



# UBS Europe SE

Jahresabschluss und ergänzende Offenlegungen zum 31. Dezember 2020



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die UBS Europe SE

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der UBS Europe SE, Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der UBS Europe SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die in Abschnitt "Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren" des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

## Ansatz und Bewertung von Rückstellungen für Rechtsrisiken

### Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Gesellschaft ist in einem rechtlichen und regulatorischen Umfeld tätig und damit wesentlichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und ähnlichen Angelegenheiten aus regulatorischen Verfahren ausgesetzt. Rechtsstreitigkeiten unterliegen großer Unsicherheit und deren Ausgang ist oft schwer vorherzusagen. Diese Unsicherheiten beeinflussen die Höhe sowie den Zeitpunkt eines potenziellen Mittelabflusses im Zusammenhang mit den Rückstellungen. Insgesamt muss die Höhe der Rückstellungen die beste Schätzung der Gesellschaft für solche rechtlichen Angelegenheiten widerspiegeln, die einen wahrscheinlichen und schätzbaren Einfluss auf die finanzielle Lage der Gesellschaft haben.

Zudem wird für einen Teil anhängiger Klagen von der Passivierung einer Rückstellung für Rechtsrisiken insoweit abgesehen, als seitens der Schweizer Muttergesellschaft UBS AG Freistellungserklärungen in Bezug auf die Forderungsbeträge aus diesen Klagen, darauf entfallende Zinsen und weitere Kosten bestehen.

Es bestehen Risiken im Jahresabschluss in Bezug auf die Vollständigkeit, aber auch die Beurteilung der Sachverhalte. Daher haben wir den Ansatz und die Bewertung der Rückstellungen für Rechtsrisiken als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

### Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns mit dem Prozess zur Bildung von Rückstellungen für Rechtsrisiken befasst. Wir haben die Annahmen, auf welchen die Rückstellungsbeträge basieren, mit den rechtlichen Bewertungen abgeglichen. Ferner haben wir die rechnerische Richtigkeit des Rückstellungsbetrags nachvollzogen. Beim Vorliegen von Ermessensaspekten und juristischen Interpretationen haben wir die rechtlichen Stellungnahmen der Bank und externer Rechtsanwälte gewürdigt. Wir haben Bestätigungsschreiben aller von der Bank beauftragten Rechtsanwälte eingeholt. Ferner haben wir die Angaben zu den Rückstellungen für Rechtsrisiken im Anhang und im Lagebericht gewürdigt.

Wir haben die zwischen der UBS Europe SE und der UBS AG CH zugunsten der UBS Europe SE abgeschlossenen Freistellungserklärungen darauf hin untersucht, ob auf deren Grundlage auf eine Bildung von Rückstellungen für Rechtsrisiken in Bezug auf bestimmte anhängige Klagen verzichtet werden kann.

Wir haben untersucht, ob die UBS Europe SE regelmäßig eine Überprüfung der Kreditwürdigkeit der UBS AG CH als wesentlichem Kreditnehmer vornimmt und die Bonität des Kreditnehmers UBS AG CH im Hinblick auf die bestehenden Freistellungserklärungen gegeben ist.

Wir haben anhand der Vorstandssitzungsprotokolle nachvollzogen, ob der Vorstand der UBS Europe SE quartalsweise durch die Rechtsabteilung über wesentliche Veränderungen und Ereignisse der von den Freistellungserklärungen gedeckten Rechtsstreitigkeiten unterrichtet wird.

Für eine ausgewählte Stichprobe im Berichtszeitraum abgeschlossener Verfahren haben wir untersucht, ob sich daraus Auswirkungen auf die bisherigen Annahmen und damit auf die Berechnung der Höchstbetragsgrenzen der Freistellungserklärungen ergeben.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung der Rückstellungen für Rechtsrisiken keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu den Grundsätzen der Bildung von Rückstellungen für Rechtsrisiken sind im Abschnitt "Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung" des Anhangs sowie im Abschnitt "Rechtsrisiken" des Lageberichts enthalten.

## Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den jährlichen Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.



## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. Juni 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden mit Schreiben vom 10. Juli 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2000 als Abschlussprüfer der UBS Europe SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Meldepflichten und Verhaltensregeln gemäß § 89 Abs. 1 WpHG für den Zeitraum 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020 und entsprechend § 89 Abs. 1 Satz 2 WpHG des Depotgeschäfts im Sinne von § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 5 KWG,
- Durchführung von vereinbarten Untersuchungshandlungen nach ISRS 4400,
- prüferische Durchsicht eines Reporting Packages nach ISRE 2410 sowie IDW PS 900 sowie
- Prüfung des internen Kontrollsystems nach ISAE 3402.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Iris Helke.

Eschborn/Frankfurt am Main, 11. Mai 2021

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Helke  
Wirtschaftsprüfer

Kuhlmann  
Wirtschaftsprüferin

## Inhaltsverzeichnis

---

### 1. UBS Europe SE

- 4 Bilanz
- 6 Gewinn- und Verlustrechnung

### 2. Anhang

- 8 Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung
- 11 Erläuterungen zur Bilanz
- 16 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 17 Sonstige Angaben

### 3. Lagebericht

- 23 Geschäftsbericht
- 28 Bericht zur wirtschaftlichen Lage
- 36 Chancen- und Risikobericht
- 47 Prognosebericht
- 48 Abhängigkeitsbericht

### 4. Sonstige Offenlegung nach § 26a Absatz 1 Satz 2 und Satz 4 KWG

### 5. Bericht des Aufsichtsrats für 2020

## Jahresbilanz der UBS Europe SE zum 31. Dezember 2020

<b>Aktiva</b>	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
<i>Euro Tausend</i>				
<b>Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		1.046		1.933
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		1.675.016		1.293.633
<i>darunter: bei der Deutschen Bundesbank</i>	624.757			286.166
			<b>1.676.062</b>	<b>1.295.566</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		3.376.119		13.706.694
b) andere Forderungen		22.642.324		12.972.049
			<b>26.018.443</b>	<b>26.678.743</b>
<b>Forderungen an Kunden</b>			<b>6.841.270</b>	<b>9.716.192</b>
<i>darunter: durch Grundpfandrechte gesichert</i>		336.225		404.753
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		1.745.241		569.165
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	1.107.701			547.172
ab) von anderen Emittenten		521.093	2.266.334	491.744
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	370.997			234.775
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		1.471.988		694.950
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	1.471.988			694.950
bb) von anderen Emittenten		2.226.989	3.698.977	3.179.151
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	2.226.911			3.179.067
			<b>5.965.311</b>	<b>4.935.011</b>
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			<b>742</b>	<b>685</b>
<b>Handelsbestand</b>			<b>5.560.280</b>	<b>4.271.326</b>
<b>Beteiligungen</b>			<b>668</b>	<b>668</b>
<i>darunter: an Kreditinstituten</i>			0	0
<i>darunter: an Finanzdienstleistungsunternehmen</i>			0	0
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			<b>10.009</b>	<b>10.009</b>
<i>darunter: an Kreditinstituten</i>			0	0
<i>darunter: an Finanzdienstleistungsunternehmen</i>			9.704	9.704
<b>Treuhandvermögen</b>			<b>22.049</b>	<b>37.770</b>
<i>darunter: Treuhandkredite</i>			0	0
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>				
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		763		837
c) Geschäfts- oder Firmenwert		100.947		114.919
			<b>101.710</b>	<b>115.757</b>
<b>Sachanlagen</b>			<b>18.784</b>	<b>21.076</b>
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>			<b>2.227.102</b>	<b>2.588.793</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>4.592</b>	<b>4.747</b>
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>48.447.022</b>	<b>49.676.341</b>

## Jahresbilanz der UBS Europe SE zum 31. Dezember 2020

<b>Passiva</b>	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
<i>Euro Tausend</i>				
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		3.583.000		7.211.340
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		13.515.350		10.761.223
			<b>17.098.350</b>	<b>17.972.563</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
Andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig		20.258.321		19.920.506
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		217.161		978.677
			<b>20.475.482</b>	<b>20.899.183</b>
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) Begebene Schuldverschreibungen		5.072		5.071
			<b>5.072</b>	<b>5.071</b>
<b>Handelsbestand</b>			<b>2.782.149</b>	<b>2.472.345</b>
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>			<b>22.049</b>	<b>37.770</b>
<i>darunter: Treuhandkredite</i>		0		0
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>			<b>1.430.499</b>	<b>1.886.552</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>1.327</b>	<b>1.254</b>
<b>Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		293.275		269.542
b) Steuerrückstellungen		40.352		30.299
c) andere Rückstellungen		199.775		141.461
			<b>533.402</b>	<b>441.302</b>
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			<b>2.041.527</b>	<b>2.041.832</b>
<b>Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			<b>0</b>	<b>0</b>
<i>darunter: Sonderposten nach § 340e Absatz 4 HGB</i>		0		0
<b>Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		446.001		446.001
b) Kapitalrücklage		2.406.853		2.779.297
c) Gewinnrücklagen				
cd) andere Gewinnrücklagen	46.429	46.429		46.429
d) Bilanzgewinn		1.157.882		646.742
			<b>4.057.165</b>	<b>3.918.469</b>
<b>Summe der Passiva</b>			<b>48.447.022</b>	<b>49.676.341</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>				
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		85.032		83.935
			<b>85.032</b>	<b>83.935</b>
<b>Andere Verpflichtungen</b>				
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		214.597		13.680
			<b>214.597</b>	<b>13.680</b>



## Gewinn- und Verlustrechnung der UBS Europe SE für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

<i>EURO Tausend</i>	2020	2020	2020	2020	2019
<b>Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		-10.123			136.614
<i>darunter: Negative Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften</i>	<i>187.399</i>				<i>154.640</i>
b) Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		18.814			52.356
			8.691		188.970
<b>Zinsaufwendungen</b>			-12.852		175.967
<i>darunter: Negative Zinsaufwendungen</i>	<i>164.465</i>				<i>142.881</i>
				<b>21.543</b>	13.002
<b>Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		60.553			72.260
b) Beteiligungen		15			12
c) Anteile an verbundenen Unternehmen		9.066			9.889
				<b>69.634</b>	82.161
<b>Provisionserträge</b>			1.191.110		999.747
<b>Provisionsaufwendungen</b>			352.463		241.387
				<b>838.647</b>	758.360
<b>Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands</b>				<b>-56.150</b>	-16.654
<i>darunter: Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken</i>			<i>0</i>		<i>4</i>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>				<b>197.011</b>	106.595
<b>Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		373.877			320.883
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		62.798			49.467
<i>darunter: für Altersversorgung</i>	<i>29.916</i>				<i>20.037</i>
			436.675		370.350
b) andere Verwaltungsaufwendungen			439.669		445.907
				<b>876.344</b>	816.257
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				<b>22.897</b>	21.624
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				<b>46.907</b>	27.368
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>				<b>11.219</b>	2.868
<b>Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>				<b>34.144</b>	4.048
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>				<b>2</b>	0
<b>Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>				<b>2.296</b>	1.704
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				<b>149.756</b>	81.100
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>				<b>38.646</b>	34.337
<i>darunter: Latente Steuern</i>			<i>0</i>		<i>0</i>
<b>Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>				<b>-31</b>	22
<b>Jahresüberschuß</b>				<b>111.141</b>	46.742
<b>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				<b>646.742</b>	0
<b>Entnahmen aus der Kapitalrücklage</b>				<b>400.000</b>	600.000
<b>Bilanzgewinn</b>				<b>1.157.883</b>	646.742

# Anhang

# Anhang

## Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 der UBS Europe SE mit Sitz in Frankfurt am Main, Bockenheimer Landstraße 2-4, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt unter der Registernummer HRB 107046, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie den ergänzenden Rechnungslegungsvorschriften für Kreditinstitute der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den Formblättern der RechKredV.

Die UBS Europe SE ist nicht kapitalmarktorientiert gemäß § 264d HGB und verzichtet daher auf die Erstellung der Kapitalflussrechnung sowie der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Mit Beschluss vom 26. März 2020 wurden die UBS Securities France S.A. und die UBS Securities España Sociedad de Valores S.A. auf die UBS Europe SE verschmolzen. Verschmelzungstichtag war der 1. Januar 2020. Im Rahmen der Verschmelzung sind Vermögenswerte in Höhe von EUR 36,7 Mio. auf die UBS Europe SE übergegangen.

### Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Die Posten der Barreserve sind mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt, wobei Unterschiede zwischen Ausgabebetrag und Nennwert als Rechnungsabgrenzungsposten erfolgswirksam über die Laufzeit amortisiert werden. Für erkennbare und allgemeine Risiken im Kreditgeschäft wurde ausreichend Vorsorge getroffen. Das allgemeine Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in angemessener Weise berücksichtigt. Im Geschäftsjahr wurde die Ermittlung auf das Konzept des erwarteten Verlustes ("expected loss") umgestellt. Der erwartete Verlust für das bilanzielle und außerbilanzielle Geschäft ergibt sich dabei aus den Komponenten Kreditausfallwahrscheinlichkeit (PD), Kreditengagement zum Zeitpunkt des Ausfalls (EAD) und Verlustquote (LGD).

Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert. Sie sind in die Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuches nach der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung RS BFA 3 „Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuches (Zinsbuches) mit ihrem Barwert eingebunden.

Die Wertpapiere des Anlagebestandes sind zu fortgeführten

Anschaffungskosten nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert.

Der Ausweis von Wertveränderungen erfolgt für Wertpapiere des Liquiditätsbestands entweder in dem Posten Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft oder in den Erträgen aus Zuschreibungen und zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft. Bei Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgt der Ausweis entweder in den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere oder in den Zuschreibungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren..

Optionsprämien und Future-Margin-Zahlungen aus noch nicht fälligen Geschäften sowie anteilige Zinsen aus Zinsswapgeschäften werden unter den Sonstigen Vermögensgegenständen bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Finanzinstrumente des Handelsbestands werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bilanziert. Der Risikoabschlag ist auf Basis des aufsichtsrechtlich ermittelten Value-at-Risk-Ansatzes berechnet und so bemessen, dass ein zu erwartender maximaler Verlust aus diesen Finanzinstrumenten des Handelsbestands mit einem Wahrscheinlichkeitsgrad von 99 % bei einer Haltedauer von 10 Tagen nicht überschritten wird. Es ist ein historischer Beobachtungszeitraum von einem Jahr zugrunde gelegt.

Für Finanzinstrumente, die an einem aktiven Markt gehandelt werden, entspricht der beizulegende Zeitwert dem Börsen- bzw. Marktpreis. Sofern keine Marktpreise aus einem aktiven Markt vorliegen, werden die beizulegenden Zeitwerte mittels unterschiedlicher Bewertungsmethoden einschließlich Bewertungsmodellen ermittelt. Sowohl die gewählten Bewertungsmethoden bzw. -modelle als auch die verwendeten Parameter sind vom einzelnen Produkt abhängig und entsprechen dem Marktstandard.

Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzinstrumente des Handelsbestands im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag bzw. zu den Anschaffungskosten (Bewertungsergebnis) wird im Posten Nettoertrag oder Nettoaufwand aus dem Handelsbestand erfasst.

Die laufenden Zinserträge und –aufwendungen aus dem Handelsgeschäft sind im Zinsergebnis ausgewiesen. Die Dividendenerträge aus den Handelsbeständen werden im Posten Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht fest verzinslichen Wertpapieren gezeigt.

Wertpapierleihetransaktionen führen zu keiner Ausbuchung der verliehenen bzw. zu keiner Einbuchung der entliehenen

Wertpapiere, da Risiken aus dem Wertpapier und damit das wirtschaftliche Eigentum beim Verleiher verbleiben.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Repos und Reverse Repos (Wertpapierpensionsgeschäften) mit zentralen und bilateralen Kontrahenten und täglicher Fälligkeit werden verrechnet und saldiert ausgewiesen. Darüber hinaus wurde ein Betrag von 11,0 Mio. EUR mit zentralen und bilateralen Kontrahenten aufgrund befristeter Laufzeit nicht verrechnet und unsaldiert ausgewiesen.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt und bewertet.

Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten resultieren aus treuhänderisch gehaltenen Beteiligungen an Private Equity Fonds. Diese werden zum Niederstwert bewertet.

Immaterielle Anlagewerte, Geschäfts- oder Firmenwerte und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in den Herstellungskosten aktiviert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden in Abhängigkeit ihrer Nettoanschaffungskosten (bis einschließlich EUR 250) im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben oder (Anschaffungskosten über EUR 250 bis einschließlich EUR 1.000) werden in einem Sammelposten aktiviert und dieser planmäßig über fünf Geschäftsjahre linear abgeschrieben.

Die Rechnungsabgrenzungsposten der Aktiv- und Passivseite beinhalten Zahlungen, die erfolgsmäßig zukünftigen Wirtschaftsjahren zuzurechnen sind.

Für den Ansatz latenter Steuern wird das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB in Anspruch genommen und keine aktiven latenten Steuern ausgewiesen.

Der Überhang der aktiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen in mehreren Steuerjurisdiktionen sowie aus abzugsfähigen temporären Differenzen in den Bilanzpositionen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Sonstige Vermögensgegenstände und Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte in mehreren Steuerjurisdiktionen, denen keine wesentlichen steuerpflichtigen passiven temporären Differenzen gegenüberstehen.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem jeweils landes- und unternehmensspezifischen Steuersatz, der voraussichtlich zum Zeitpunkt ihrer Realisierung Gültigkeit haben wird. Für die deutschen Gesellschaften wurde ein Steuersatz von 31,9% zugrunde gelegt. Dieser setzt sich aus dem derzeit gültigen Körperschaftsteuersatz von 15,0% zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5% und dem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz zusammen. Die Bewertung der latenten Steuern der ausländischen Gesellschaften erfolgt mit Steuersätzen zwischen 19,0 und 31,9%.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabebetrag und Erfüllungsbetrag werden in einem Rechnungsabgrenzungs-

posten eingestellt und zeitanteilig erfolgswirksam amortisiert.

Die Pensionsverpflichtungen und die pensionsähnlichen Verpflichtungen werden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt, wobei die Richttafeln 2018 G von Dr. Heubeck angewandt wurden. Die Abzinsung erfolgt mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre. Für den Gewinn, der sich im Vergleich zu einer Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre ergibt, werden entsprechend frei verfügbare Rücklagen in gleicher Höhe zurückbehalten.

Bei der Bildung und Bemessung der Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken, insbesondere drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, sowie ungewisse Verbindlichkeiten mit Ihren Erfüllungsbeträgen auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt.

Der Erfüllungsbetrag der anderen Rückstellungen wird unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Bei bestehenden Rückgriffsvereinbarungen werden diese bei der Bemessung der Rückstellung berücksichtigt (Nettoaussweis).

Nachrangige Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Termin- und andere derivative Geschäfte werden sowohl zur Besicherung des beizulegenden Zeitwerts von Beständen als auch für Handelszwecke gehalten. Der Handelsbestand wird zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bewertet und bilanziert. Die Derivate des Nichthandelsbestands werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt und bewertet. Die Bewertung erfolgt auf Basis der Kurse und Zinssätze am Bilanzstichtag. Derivative Geschäfte, die zur Absicherung des Zinsrisikos der Bank abgeschlossen wurden, sind Bestandteil der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (IDW RS BFA 3).

Währungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zu den am Bilanzstichtag geltenden EZB-Mittelkursen bewertet. Sofern die EZB keine Mittelkurse veröffentlicht, werden die Währungspositionen zu Marktkursen bewertet. Noch nicht abgewickelte Devisenkassa- bzw. Devisentermingeschäfte werden mit den für ihre Fälligkeit maßgeblichen Kassa- bzw. Terminmittelkursen des Bilanzstichtages bewertet.

Bei dem überwiegenden Teil der Geschäfte in Fremdwährung besteht durch den Abschluss von kongruenten Gegengeschäften eine besondere Deckung in derselben Währung. Die Behandlung von Aufwendungen und Erträgen aus der Währungsumrechnung entspricht den Anforderungen gemäß § 340h HGB. Das Ergebnis aus der Währungsumrechnung ist saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Sonstige betriebliche Erträge bzw. Sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten.

Eventualverbindlichkeiten werden zum Nennbetrag abzüglich eventueller Risikovorsorge als Unterstrichposition ausgewiesen.

Der Ausweis negativer Zinsen in der Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Geschäft, das der Vereinbarung von negativen Zinsen zugrunde liegt. Sofern für Vermögensgegenstände negative Zinsen vertraglich vereinbart wurden, mindern diese den Zinsertrag, während vertraglich vereinbarte Zinsen für Verbindlichkeiten den Zinsaufwand mindern.

#### Verlustfreie Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs

Für alle zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs soll dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip dadurch Rechnung getragen werden, dass für einen etwaigen Verpflichtungsüberschuss aus der Bewertung der Zinskomponente der gesamten Zinsposition des Bankbuchs eine Rückstellung gemäß § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB (»Drohverlustrückstellung«) zu bilden ist. Per 31. Dezember 2020 wendet die Bank bei der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 3 „Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs)“ mit Stand vom 16. Oktober 2017 an. Hierbei werden dem barwertigen Zinsergebnis aus diesen Geschäften die Verwaltungs- und Risikokosten gegenübergestellt. Zum Stichtag bestand kein negativer Verpflichtungsüberschuss. Eine Rückstellung wurde dementsprechend nicht gebildet.

#### Bewertungseinheiten

Strukturierte Finanzinstrumente wurden in der Vergangenheit seitens der Bank in der Form von Zertifikaten emittiert. Bei diesen Instrumenten steht die Höhe des Rückzahlungsbetrages

in direkter Abhängigkeit zur Entwicklung von Aktienindizes, Fremdwährungen oder sonstigen Einzelwerten, welche neben dem Basisinstrument als eingebettete Derivate im Instrument enthalten sind. Die Marktrisiken der Emissionen sind komplett durch Gegengeschäfte mit der UBS AG, Niederlassung London abgesichert. Die Bank hat die kongruenten Gegengeschäfte mit der UBS AG, Niederlassung London, welche der Absicherung der Rückzahlungsansprüche dienen, in Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB mit den zugrunde liegenden Emissionen zusammengefasst. Bei der Bilanzierung erfolgt ein einheitlicher Ausweis von Basisinstrument und eingebettetem Derivat unter den verbrieften Verbindlichkeiten. Darüber hinaus wurden Schuldscheindarlehen emittiert, die ebenfalls durch kongruente Gegengeschäfts mit der UBS AG, Niederlassung London, abgesichert und als Bewertungseinheit definiert sind. Hier erfolgt der Bilanzausweis in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bzw. Kreditinstituten. Im Hinblick auf die Bewertung der bestehenden Bewertungseinheiten, die auf Basis der Einfrierungsmethode vorgenommen wird, erfolgt die Bilanzierung unter Berücksichtigung von Zinsabgrenzung und Disagien zum Emissionskurs.

Absicherungsgeschäfte erfolgen ausschließlich als Micro-Hedges. Für die Micro Hedges wird die Critical Terms Match Methode angewandt, welche auf die übereinstimmenden Wertkomponenten wie Nominalbeträge, Valuta der Auszahlung, Fälligkeit sowie Zinszahlungstermine und Tilgungsstruktur von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument abzielt.

Unter Berücksichtigung der entsprechenden bestehenden Bewertungseinheiten erfolgt die Bilanzierung zum Buchwert, die kongruenten Gegengeschäfte werden mit identischen Beträgen bilanziert.

# Erläuterungen zur Bilanz

## Restlaufzeitengliederung der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

<b>Restlaufzeitengliederung</b>		
<i>Euro Tausend</i>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
<b>Andere Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>22.642.324</b>	<b>12.972.049</b>
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	21.492.218	11.492.177
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	1.015.879	1.256.062
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	25.062	79.618
mehr als fünf Jahre	109.167	144.192
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>6.841.270</b>	<b>9.716.192</b>
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	2.394.396	3.984.460
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	1.637.360	2.077.122
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	297.802	623.930
mehr als fünf Jahre	27.602	26.103
mit unbestimmter Laufzeit	2.484.110	3.004.577

## Forderungen an verbundene Unternehmen

<b>Forderungen an verbundene Unternehmen</b>		
<i>Euro Tausend</i>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Forderungen an Kreditinstitute	4.616.192	6.759.161
<i>darunter: Forderungen an UBS AG</i>	<i>4.389.939</i>	<i>6.550.288</i>
Forderungen an Kunden	14.064	11.886

## Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

<i>Euro Tausend</i>	<b>Börsennotiert</b>		<b>Börsenfähig</b>
	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.451.838	3.790.242	4.935.011
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	683
<b>Summe</b>	<b>1.451.838</b>	<b>3.790.242</b>	<b>4.935.694</b>

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden EUR 3.666,8 Mio. im Geschäftsjahr 2021 fällig.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert in Höhe von EUR 1.466,2 Mio. weisen einen beizulegenden Zeitwert (Marktwert) von EUR 1.465,9 Mio. aus und sind nicht mit dem Niederstwert bewertet, da die Bank von keinen dauerhaften Wertminderungen ausgeht.

## Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Position enthält im Wesentlichen Anteile an einem Immobilienfonds.

## Handelsbestand

<i>Euro Tausend</i>	31.12.2020	31.12.2019
<b>Handelsaktiva</b>	<b>5.560.280</b>	<b>4.271.326</b>
Derivative Finanzinstrumente	1.941.670	1.318.901
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	163.671	247.863
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.458.996	2.706.262
Risikoabschlag Value-at-Risk	-4.057	-1.700
<b>Handelspassiva</b>	<b>2.782.149</b>	<b>2.472.345</b>
Derivative Finanzinstrumente	2.184.755	1.539.343
Verbindlichkeiten (aus Wertpapier-Short-Positionen)	597.394	933.002

## Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten keine börsenfähigen Wertpapiere.

### Unternehmensbeteiligungen gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Unternehmen	Kapital in EUR	Anteil am Kapital	Jahresergebnis in EUR
UBS Fiduciaria SpA, Mailand*	845.377,00	100,0%	106.135,00
UBS Gestión Sociedad Gestora de Instituciones de Inversión Colectiva SA, Madrid**	10.823.556,81	100,0%	8.793.301,27
UBS Private Equity Komplementär GmbH, Frankfurt am Main*	36.249,04	100,0%	8.899,60

\* Jahresabschluss per 31.12.2019

\*\* vorläufiger Jahresabschluss per 31.12.2020

## Treuhandforderungen und –verbindlichkeiten

Das Treuhandvermögen besteht ausschließlich in Form von Beteiligungen während die Treuhandverbindlichkeiten ausschließlich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bestehen.

Die Bank bietet ihren Kunden die Möglichkeit in Beteiligungen an Private Equity Fonds zu investieren. Um den

Kunden Investitionen auch mit kleineren Beträgen zu ermöglichen, schließt die Bank Treuhandverträge mit den Kunden ab. Daraus ergeben sich in Höhe der bestehenden Treuhandverträge treuhänderische Beteiligungen in Höhe von TEUR 22,0 Mio. sowie korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

## Entwicklung des Anlagevermögens

### Entwicklung des Anlagevermögens

<i>Euro Tausend</i>	Aktien Anlagebestand	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Geschäfts- oder Firmenwert	Andere immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen
<b>Buchwerte zum 01.01.2020</b>	<b>683</b>	<b>668</b>	<b>10.009</b>	<b>114.919</b>	<b>837</b>	<b>21.076</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
Anfangsbestand	5.082	668	10.009	142.515	23.211	108.907
Zugänge					464	5.459
Abgänge					157	10.472
Umbuchungen						
Umrechnungsdifferenzen				579		54
Endbestand	5.082	668	10.009	143.094	23.518	103.948
<b>Abschreibungen</b>						
Anfangsbestand	4.399			27.596	22.374	87.831
Abschreibungen	3			14.584	541	7.775
Zuschreibungen						
Abgänge					160	10.451
Umrechnungsdifferenzen				-33		9
Umbuchungen						
Endbestand	4.402			42.147	22.755	85.164
<b>Buchwerte zum 31.12.2020</b>	<b>680</b>	<b>668</b>	<b>10.009</b>	<b>100.947</b>	<b>763</b>	<b>18.784</b>

## Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist zum einen auf die Akquisition der ETRA SIM S.p.A im Jahr 2005 und der Santander Private Banking Unit (SPB Unit Italia) im Jahr 2016 durch die ehemalige UBS Italia S.p.A. zurückzuführen und wurde im Zuge der Verschmelzung mit dem Buchwert übernommen. Die verbleibende Nutzungsdauer des Geschäfts- und Firmenwertes beträgt fünf Jahre für ETRA SIM S.p.A. bzw. drei Jahre für SPB Unit Italia.

Darüber hinaus resultiert ein Firmenwert in Höhe von ursprünglich EUR 116,9 Mio. aus dem Erwerb von Teilen des Privatkundengeschäftes der Nordea Bank S.A. durch UBS Luxemburg in 2018. In 2019 erfolgte eine nachträgliche Kaufpreisanpassung in Höhe von EUR 2,6 Mio., was zu einer entsprechenden Reduzierung des Geschäfts- und Firmenwertes führte. Die verbleibende Nutzungsdauer beträgt acht Jahre.

Die Anderen Immateriellen Anlagewerte beinhalten ausnahmslos erworbene Software.  
Das Sachanlagevermögen besteht zum Bilanzstichtag ausschließlich aus Betriebs- und Geschäftsausstattung.

#### Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Variation/ Initial Margins (EUR 1.921,8 Mio.), Forderungen an das Finanzamt (EUR 83,2 Mio.) sowie Konzernverrechnungen (EUR 68,5 Mio.).

#### Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten vorausgezahlte Aufwendungen in Höhe von EUR 4,2 Mio.

#### Restlaufzeitengliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

<b>Restlaufzeitengliederung</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
<i>Euro Tausend</i>		
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>13.515.350</b>	<b>10.761.222</b>
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von		
bis zu drei Monaten	11.318.338	10.588.484
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	2.162.779	119.897
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	32.999	44.814
mehr als fünf Jahre	1.234	8.027
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>217.161</b>	<b>978.677</b>
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von		
bis zu drei Monaten	61.135	704.596
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	26.409	54.782
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	20.450	75.107
mehr als fünf Jahre	109.167	144.192

#### Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
<i>Euro Tausend</i>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.737.510	7.796.754
<i>darunter: Forderungen an UBS AG</i>	<i>7.504.008</i>	<i>7.437.806</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	130.763	129.100



### Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten sind sämtlich im Geschäftsjahr 2021 fällig.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Bei den Sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich hauptsächlich um Verbindlichkeiten aus Variation/Initial Margins (EUR 1.130,7 Mio.), Verbindlichkeiten aus Konzernverrechnungen (EUR 36,7 Mio.) sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (EUR 40,4 Mio.).

### Passive Rechnungsabgrenzung

Die Passivischen Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen im Voraus erhaltene Erträge in Höhe von EUR 1,3 Mio.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die passivierten Rückstellungen beziehen sich fast ausschließlich auf Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern des Stammhauses in Deutschland.

Die folgenden Bewertungsparameter wurden bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen zugrunde gelegt:

#### Versicherungsmathematische Annahmen

	31.12.2020	31.12.2019
Rechnungszins	2,30%	2,71%
Einkommens- und BBG-Dynamik	2,25%	2,50%
Rentendynamik		
für Altzusagen*	1,70%	1,80%
für Neuzusagen	1,00%	1,00%
Durchschnittliche Fluktuation Männer	13,80%	14,90%
Durchschnittliche Fluktuation Frauen	13,30%	15,30%

\* vor dem 01. Januar 1999 erteilt

Der verwendete Rechnungszins basiert auf Informationen aus den Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2020.

Für den Bilanzstichtag ist gem. § 253 Abs. 6 HGB der Unterschiedsbetrag zu ermitteln, der sich bei einer Abzinsung der Pensionsrückstellungen zum einen mit einem Zehn- und zum anderen mit einem Siebenjahresdurchschnittszinssatz ergibt. Für die Vergleichsberechnung zur Ermittlung des Unterschiedsbetrags wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Abzinsungssatz auf Basis eines Siebenjahresdurchschnitts mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren von 1,60% angesetzt. Die sich daraus ergebende Pensionsrückstellung beläuft sich auf EUR 191,4 Mio. und für Deferred Compensation auf EUR 129,3 Mio.

Unter Ansatz des entsprechenden Zehnjahresdurchschnittszinssatzes mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren von 2,30% beläuft sich die Pensionsrückstellung auf EUR 174,1 Mio. und die Rückstellung für Deferred Compensation auf EUR 118,2 Mio. Es ergibt sich demnach ein Unterschiedsbetrag für Pensionen und Deferred Compensation in Höhe von EUR 28,4 Mio. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt grundsätzlich der Ausschüttungssperre gemäß § 253 Absatz 6 HGB.

### Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen beinhalten die folgenden wesentlichen Positionen:

<i>Euro Tausend</i>	31.12.2020	31.12.2019
Bonus	97.175	70.194
Rechtsrisiken und Schadenersatz	38.763	23.945
Urlaubsrückstellungen	10.376	7.407
Restrukturierungsmaßnahmen	8.004	7.927
Vorruhestandsverpflichtungen	4.195	4.937
Archivierungskosten	3.299	3.421
Gebührenerstattung aus Retrozessionen	3.813	3.450
<b>Summe</b>	<b>165.624</b>	<b>121.280</b>

## Nachrangige Verbindlichkeiten

Die gesamten Emissionen setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Währung	Nominalbetrag	Zinssatz	Fälligkeit	Kapital
EUR	290.000.000,00	Euribor 3M + 466 BP	indefinite	Additional Tier 1 Capital
EUR	500.000.000,00	Euribor 3M + 105 BP	12 June 2023	MREL eligible
EUR	975.000.000,00	Euribor 3M + 125 BP	27 February 2024	MREL eligible
EUR	275.000.000,00	Euribor 3M + 103 BP	14 May 2029	MREL eligible

Der Basiszinssatz ist jeweils mit einem Floor des Referenzzinssatzes auf 0,00% ausgestattet. Vorzeitige Kündigungsoptionen bestehen ausschließlich für den Emittenten im Rahmen der Regelungen der CRR.

Der Zinsaufwand für die nachrangigen Verbindlichkeiten betrug im Geschäftsjahr 2020 insgesamt EUR 25,7 Mio.

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 446.001.000 ist unterteilt in 446.001.000 Namensaktien die zu 100,0 % durch die UBS AG, Zürich (Schweiz), gehalten werden.

### Kapital- und Gewinnrücklagen

Die Kapitalrücklage erhöhte sich aufgrund der Verschmelzungen mit der UBS Securities France S.A. und der UBS Securities España Sociedad de Valores S.A. um EUR 27,6 Mio. Darüber hinaus wurde aus der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB ein Betrag in Höhe von EUR 400 Mio. entnommen und dem Bilanzgewinn zugeführt. Zum Bilanzstichtag betrug die Kapitalrücklage danach EUR 2.406,9 Mio.

Die Luxemburger Steuergesetzgebung erlaubt eine Reduktion der geschuldeten Vermögenssteuer sofern eine spezielle, auf fünf Jahre nicht ausschüttbare Rücklage in der Höhe der fünffachen Vermögensteuerschuld gebildet wird. Die nicht ausschüttbare Rücklage ist Bestandteil der ausgewiesenen Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB im Eigenkapital der UBS Europe SE und beträgt zum Bilanzstichtag EUR 68,6 Mio.

Von der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB entfallen EUR 28,4 Mio. auf den Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB aufgrund der Anpassung des Abzinsungssatzes (vgl. Erläuterung zu Pensionsrückstellungen).

Gemäß der Empfehlung der Europäischen Zentralbank vom 27. März 2020 zu Dividendenausschüttungen (EZB/2020/19) verlängert durch die Empfehlung vom 27. Juli 2020 (EZB/2020/35) fand im Jahr 2020 keine Dividendenausschüttung statt.

Die Gewinnrücklage beträgt unverändert EUR 46,4 Mio.

### Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten beinhalten ausnahmslos gestellte Bürgschaften, davon EUR 0,9 Mio. zu Gunsten von Kreditinstituten des UBS-Konzerns. Ein wesentliches Abrufisiko (Risiko der Inanspruchnahme) aus den genannten Verpflichtungen besteht nach Einschätzung der Bank zum Bilanzstichtag nicht.

Die anderen Verpflichtungen bestehen ausschließlich aus unwiderruflichen Kreditzusagen.

### Pensionsgeschäfte

Zum 31. Dezember 2020 beträgt der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert der in Pension gegebenen Vermögensgegenstände EUR 77,4 Mio.

### Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände beläuft sich auf EUR 13.775,4 Mio., in den Verbindlichkeiten sind EUR 14.608,9 Mio. und in der Unterstrichposition EUR 219,8 Mio. in Fremdwährung enthalten.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zinsergebnis

Im Zinsergebnis sind EUR 164,5 Mio. gezahlte und EUR 188,4 Mio. erhaltene Negativzinsen enthalten.

Aus dem konzerninternen Euro-Clearing wurden EUR 8,1 Mio. Negativzinsen an die Deutsche Bundesbank gezahlt und Negativzinsen in gleicher Höhe von der Muttergesellschaft, UBS AG, eingenommen.

### Laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen

Die laufenden Erträge aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen entfallen im Wesentlichen auf eine Ausschüttung der UBS Gestión Sociedad Gestora de Instituciones de Inversión Colectiva SA, Madrid (Spanien) (EUR 9,0 Mio.).

Darüber hinaus sind in diesem Posten Dividenden aus Aktien des Handelsbestandes in Höhe von EUR 60,6 Mio. enthalten.

### Provisionsergebnis

#### Provisionsergebnis

<i>Euro Tausend</i>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Depotverwaltung	84.413	81.388
Vermögensverwaltung	194.982	194.223
Vermittlung von Fonds	428.824	279.515
Beratung bei Beteiligungs- und Fusionsvorhaben	105.517	95.377
Erträge aus Sales-Aktivitäten (Aktien, Renten und Zertifikate)	2.070	2.528
Wertpapierabwicklung	165.388	144.996
Sonstige Provisionen	-142.547	-39.666
<b>Summe</b>	<b>838.647</b>	<b>758.360</b>

### Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten umfasst im Wesentlichen Konzernverrechnungen (EUR 75,8 Mio.), Auflösungen von Rückstellungen (EUR 5,1 Mio.) und Erträge, die sich aus der Währungsumrechnung ergeben haben (EUR 115,4 Mio.).

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Zahlungen und Rückstellungsbildungen im Zusammenhang mit Beschwerden von Kunden, die zu Gerichtsverfahren geführt haben (EUR 27,2 Mio.) und Aufwendungen in Höhe von EUR 7,3 Mio. aus der Aufzinsung von Rückstellungen zum 31. Dezember 2020 (davon für Pensionsverpflichtungen und Deferred Compensation EUR 7,1 Mio.).

### Länderspezifische Angaben

#### Aufteilung nach geographischen Gesichtspunkten

<i>Euro Tausend</i>	<b>31.12.2020</b>			
	Zinserträge	Laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen und verbundenen Unternehmen	Provisionserträge	Sonstige betriebliche Erträge
Deutschland	-34.181	60.567	658.539	133.074
Luxemburg	21.233	0	163.382	18.083
Italien	12.096	100	165.204	14.014
Spanien	6.201	8.966	68.076	10.994
Frankreich	0	0	31.428	5.892
Niederlande	0	0	36.684	3.001
Großbritannien	0	0	34.794	2.109
Österreich	3.342	0	22.944	1.468
Schweden	0	0	9.658	3.768
Schweiz	0	0	0	4.603
Polen	0	0	401	3
Dänemark	0	0	0	2
<b>Summe UBS Europe SE</b>	<b>8.691</b>	<b>69.634</b>	<b>1.191.110</b>	<b>197.011</b>

Das Nettoergebnis des Handelsbestandes entfällt ausschließlich auf Deutschland.

Die sonstige Offenlegung für das Geschäftsjahr 2020 ist in der länderspezifischen Berichterstattung gemäß § 26a KWG enthalten.

## Sonstige Angaben

### Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Aus dem Jahresabschluss 2020 ergibt sich für die UBS Europe SE ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1.157,9 Mio.

Den Empfehlungen der Europäischen Zentralbank zu Dividendenausschüttungen folgend, schlägt der Vorstand vor, grundsätzlich keine Ausschüttung bis zum Ende des dritten Quartals 2021 vorzunehmen und die Entscheidung über eine spätere Dividendenausschüttung in einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung im vierten Quartal 2021 zu treffen.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form von Mietverpflichtungen für die Räumlichkeiten der Zentrale und der Niederlassungen, wobei der Mietvertrag für die Zentrale (Frankfurt am Main, Opernturm) in 2025 endet. Die Mietverpflichtungen bis 2033 für alle Gebäude belaufen sich auf EUR 103,8 Mio., davon betreffen das Objekt Opernturm (UBS-Konzern) EUR 37,4 Mio.

Nachschussverpflichtungen bestehen aus der freiwilligen Einlagensicherung des Bundesverbandes deutscher Banken in der im Statut vorgesehenen Höhe sowie aus der Mitgliedschaft in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH („EdB“).

### Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2020 bestehen keine weiteren Haftungsverhältnisse.

### Zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente

Die folgende Übersicht zeigt die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumente, die in den Handelsaktiva bzw. – passiva ausgewiesen sind.

#### Zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente

Euro Tausend	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert	
		aktiv	passiv
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>			
Devisenkassa und Devisentermingeschäfte	305.544	1.390	738
Zins-/Währungsswaps	38.778.827	1.801.561	1.916.831
Devisenoptionen	990.436	20.360	39.322
Sonstige Währungskontrakte	169.543	45.546	127.906
<b>Gesamt</b>	<b>40.244.349</b>	<b>1.868.857</b>	<b>2.084.797</b>
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>			
Kassa- und Termingeschäfte	586.708	15	0
Zinsswaps	10.714	2.000	2.000
<b>Gesamt</b>	<b>597.422</b>	<b>2.015</b>	<b>2.000</b>
<b>Aktien-/Indexbezogene Geschäfte</b>			
Aktien-/Indexoptionen	3.193.418	13	19
Aktien-/Indexswaps	58.562	113	0
Sonstige Kontrakte	18.731	21.056	20.194
<b>Gesamt</b>	<b>3.270.711</b>	<b>21.182</b>	<b>20.213</b>
<b>Sonstige Termingeschäfte</b>			
Kreditderivate	2.617.523	11.313	27.107
Sonstige Kontrakte	6.198.822	38.303	50.638
<b>Gesamt</b>	<b>8.816.344</b>	<b>49.616</b>	<b>77.745</b>

### Bewertungseinheiten

Die Bank ist Emittent von strukturierten Finanzinstrumenten welche in der Form von Zertifikaten und Schuldscheindarlehen angeboten werden. Des Weiteren emittiert die Bank Plain Vanilla Produkte, welche den Kunden als Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen angeboten werden. Bei den strukturierten Produkten ist die Höhe des Rückzahlungswertes abhängig von der Wertentwicklung der zugrundeliegenden Basisinstrumente. Bei den Plain Vanilla Produkten zahlt die Bank einen festen Zinssatz. Zur Absicherung der Rückzahlungs- bzw. der einzelnen Zahlungsverpflichtungen der emittierten Finanzinstrumente hat die Bank kongruente Gegengeschäfte mit der UBS AG, Niederlassung London, abgeschlossen. Durch diese

Gegengeschäfte hat die Bank das gesamte Markt-, Fremdwährungs- und Zinsrisiko aller Emissionen abgesichert. Die Bestände der Emissionen sind mit den kongruenten Gegengeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst worden. Durch die Bewertungseinheiten ist ein Volumen im Buchwert von EUR 101,1 Mio. abgesichert.

Über die Bewertungseinheiten sind Risiken bei Währungen in Höhe von EUR 3,7 Mio. (Marktwert) abgesichert. Des Weiteren sind Zinsrisiken in den Bewertungseinheiten in Höhe von EUR 111,4 Mio. (Marktwert) abgesichert.

Entsprechend der Konzernpolitik der UBS AG sind alle Finanzinstrumente bei Konzern-Kreditinstituten abgesichert.

## Geschäftsvolumen der Derivate zur Absicherung des Emissionsgeschäfts

### Derivate zur Absicherung des Emissionsgeschäfts

<i>Euro Tausend</i>	31.12.2020			
	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert		
		aktiv	passiv	
Aktien-/Index-Swaps	12.217	0	14.102	

### Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente

Die folgende Übersicht zeigt das Volumen der derivativen Finanzinstrumente des Bankbuchs. Die Buchwerte der nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumente werden in den Sonstigen Vermögensgegenständen (EUR 32,5 Mio.) bzw. in den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen (EUR 37,5 Mio.).

### Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente

<i>Euro Tausend</i>	31.12.2020			
	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert		
		aktiv	passiv	
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>				
Devisenkassa und Devisentermingeschäfte	37.633.351	306.804	306.388	
Zins-/Währungsswaps	48.955.796	187.587	185.765	
Devisenoptionen	94.422	379	379	
<b>Gesamt</b>	<b>86.683.569</b>	<b>494.770</b>	<b>492.532</b>	
<b>Aktien-/Indexbezogene Geschäfte</b>				
Aktien/Indexoptionen	640.798	13.431	13.346	
Aktien/Indexswaps	523.692	1.128	15.115	
Sonstige	3	0	0	
<b>Gesamt</b>	<b>1.164.493</b>	<b>14.559</b>	<b>28.461</b>	
<b>Sonstige Termingeschäfte</b>				
Sonstige	1.045.212	5.563	5.491	
<b>Gesamt</b>	<b>1.045.212</b>	<b>5.563</b>	<b>5.491</b>	

Die beizulegenden Zeitwerte werden mittels unterschiedlicher Bewertungsmethoden ermittelt. Devisenkassa- und -termingeschäfte werden mithilfe der im Markt beobachtbaren Devisenkassakurse bewertet, während Optionskontrakte mit marktüblichen Optionsbewertungsmodellen und Swap-

Kontrakte nach der Barwertmethode (discounted cash flow) bewertet werden. Sowohl die gewählten Bewertungsmethoden als auch die verwendeten Parameter sind vom einzelnen Produkt abgängig und entsprechen dem Marktstandard.

## Geschäftsvolumen der Derivate und Termingeschäfte aus dem Kommissionsgeschäft

### Derivate und Termingeschäfte aus dem Kommissionsgeschäft

Euro Tausend

31.12.2020

	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert	
		aktiv	passiv
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>			
Devisenkassa und Devisentermingeschäfte	26.169.109	393.897	394.148
Zins-/Währungsswaps	198.735.170	5.862.912	5.901.685
Devisenoptionen	2	2	2
<b>Gesamt</b>	<b>224.904.281</b>	<b>6.256.811</b>	<b>6.295.835</b>
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>			
Kassa- und Termingeschäfte	289.769	54	54
Zinsoptionen	109.611.925	1.294.096	1.255.307
Zinsswaps	294.910	186	186
<b>Gesamt</b>	<b>110.196.604</b>	<b>1.294.335</b>	<b>1.255.546</b>
<b>Aktien-/Indexbezogene Geschäfte</b>			
Aktien-/Indexoptionen	21.225.964	1.491.824	1.491.575
Aktien-/Indexswaps	3.723.527	74.048	74.048
Sonstige	188.327	18.496	18.496
<b>Gesamt</b>	<b>25.137.817</b>	<b>1.584.368</b>	<b>1.584.119</b>
<b>Sonstige Termingeschäfte</b>			
Kreditderivate	1.692.441	18.048	18.064
Sonstige	1.393.788	41.802	41.802
<b>Gesamt</b>	<b>3.086.229</b>	<b>59.850</b>	<b>59.866</b>

### Prüferhonorar

Eine Angabe des Prüferhonorars entfällt, da die Angabe im Konzernabschluss der UBS AG enthalten ist.

### Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen der UBS Europe SE wurden das Mutterunternehmen, die UBS AG, die UBS Group AG mit Sitz in Zürich (Schweiz) sowie sämtliche nicht vollkonsolidierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen des UBS-Konzerns identifiziert.

Als nahestehende Personen werden dem Key-Management (Vorstände, Geschäftsführer und Aufsichtsräte) des UBS-Konzerns, der UBS AG sowie der UBS Europe SE zugehörige Personen und deren nahe Familienangehörige behandelt.

Folgende finanzielle Transaktionen werden mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt:

- Geldmarkttransaktionen, Anlage und Aufnahme von Geldern
- Termingeschäfte in Aktien, Währungen, Anleihen und strukturierten Produkten
- Optionsgeschäfte in Aktien, Anleihen und Währungen
- Aktien- und Zinsswaps
- Wertpapierleihe
- Wertpapiergeschäfte (Reverse Repos)
- Kreditfazilitäten
- Nostro/Vostro-Konten
- Garantien und Avale
- Bezug/Erbringung von konzerninternen Dienstleistungen

Alle Transaktionen wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

### Angaben über wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Im Dezember 2020 wurde bekannt gegeben, dass das Vermögensverwaltungsgeschäft der UBS Europe SE in Österreich veräußert wird. Der Abschluss der Transaktion wird für das dritte

Quartal 2021 erwartet. Außerdem wurde die Niederlassung in London mit Wirkung zum 1. Januar 2021 geschlossen.

Darüber hinaus sind der Bank keine wesentlichen Vorgänge bekannt, die nach Ende des Geschäftsjahres eingetreten und bisher weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt worden sind.

### Konzernzugehörigkeit

Die UBS Europe SE wird in den Konsolidierungskreis der UBS Group AG, Zürich einbezogen. Entsprechend der Konzernabschlussbefreiungsverordnung verzichtet die UBS Europe SE daher darauf, einen Teilkonzernabschluss aufzustellen.

Die UBS Group AG, Zürich, erstellt einen befreienden Konzernabschluss und Konzernlagebericht. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden. Dieser ist der Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2020 der UBS Group AG, Zürich ist auf der Internetseite der UBS abrufbar und wird als befreiender Konzernabschluss nach § 292 HGB von der UBS Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Darüber hinaus wird die UBS Europe SE auch in den Konsolidierungskreis der UBS AG, Zürich einbezogen, welcher ebenfalls nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt ist. Dieser ist der Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis. Der Konzernabschluss der UBS AG, Zürich ist auf der Internetseite der UBS erhältlich.

### Offenlegung

Der Offenlegungsbericht zum 31. Dezember 2020 wird auf der Internetseite der UBS Europe SE unter dem Link [ubs.com/de/de/ubs-germany/financial-reports.html](https://ubs.com/de/de/ubs-germany/financial-reports.html) veröffentlicht.

**Organe der Gesellschaft**

**Aufsichtsrat**

**Roland Koch**

Vorsitzender

Selbstständiger Rechtsanwalt,

Hessischer Ministerpräsident a.D., Frankfurt

**Miriam Gonzalez-Durantez**

Stellvertretende Vorsitzende,

Of-Counsel, Washington DC (Vereinigte Staaten von Amerika)

**Silke Alberts\***

Vorsitzende des Betriebsrats, UBS Europe SE, Frankfurt

**Dr. Sabine Keller-Busse**

Group Chief Operating Officer, UBS AG, Zürich

**Jean-Marc Lehnertz\***,

IPS Content Management & Portfolio Management Asset Servicing, UBS Europe SE, Luxemburg

**Jonathan (Bobby) Magee**

Consultant, Guildford (Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland)

**Beatriz Martin Jimenez**

Investment Banking Chief Operating Officer, UBS AG, Niederlassung London

**Francesco Stumpo\***

Wealth Management IT Application Delivery, UBS Europe SE, Mailand (Italien)

**Dr. Martin Christof Wittig**

Verwaltungsrat der mcw Management Services AG, Samedan (Schweiz)

\*Arbeitnehmervertreter(in)

Gemäß Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 21. Februar 2019 wurden im Geschäftsjahr 2020 Vergütungen für das Jahr 2019 von insgesamt TEUR 213 an die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sowie Vergütungen von insgesamt TEUR 660 an die unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder gezahlt.

**Vorstand**

**Christine Leitner Novakovic**

Vorsitzende des Vorstands  
Head Global Wealth Management, UBS Europe SE, Frankfurt

**Georgia Paphiti**

Chief Financial Officer, UBS Europe SE, Frankfurt

**Dr. Andreas Przewloka**

Chief Operating Officer, UBS Europe SE, Frankfurt

**Tobias Vogel**

Head Investment Bank and Global Wealth Management  
Germany, UBS Europe SE, Frankfurt

Die Bezüge für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 10,5 Mio.; darin enthalten sind das Grundgehalt, die variable Vergütung sowie sonstige Vergütungsbestandteile für den Zeitraum, in dem sie Mitglied des Vorstands waren.

**Heinrich Baer (ab 1. Juli 2020)**

Head Global Wealth Management Luxembourg, Nordics & Austria and Asset Management, UBS Europe SE, Frankfurt

**Pierre Philippe Chavenon (ab 1. Juli 2020)**

Chief Risk Officer, UBS Europe SE, Frankfurt

**Birgit Dietl-Benzin (bis 30. April 2020)**

Chief Risk Officer, UBS Europe SE, Frankfurt

An frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und deren Hinterbliebenen wurden EUR 4,0 Mio. gezahlt; die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betragen am 31. Dezember 2020 EUR 47,2 Mio.

**Mitarbeiter**

Die durchschnittliche Anzahl der wähen des Geschäftsjahres beschäftigten Angestellten betrug insgesamt 2.006, davon waren 795 Mitarbeiterinnen und 1.211 Mitarbeiter.

Am 31. Dezember 2020 waren insgesamt 2.079 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt, davon waren 30 in Elternzeit. Die Mitarbeiter verteilen sich wie folgt:

Mitarbeiter	31.12.2020	31.12.2019
<b>...nach Niederlassungen</b>		
Deutschland	680	642
Italien	485	482
Luxemburg	458	463
Spanien	252	224
Österreich	65	66
Niederlande	31	29
Schweden	25	26
Frankreich	73	21
Dänemark	5	7
Polen	3	3
Schweiz	2	2

Mitarbeiter	31.12.2020	31.12.2019
<b>...nach Geschäftsbereich</b>		
Global Wealth Management	950	975
Investmentbank	224	151
Asset Management	35	36
Operating Office	347	336
Sonstige Bereiche	523	467

Frankfurt am Main, 23. April 2021

**UBS Europe SE – Management Board**

Christine Novakovic

Dr. Andreas Przewloka

Heinrich Baer

Pierre Chavenon

Georgia Paphiti

Tobias Vogel



# Lagebericht

# Geschäftsbericht

## Unternehmensbereiche und Organisation

UBS Europe SE, mit Sitz in Frankfurt am Main, ist 2016 aus dem Zusammenschluss mehrerer europäischer Wealth Management-Tochtergesellschaften des UBS-Konzerns zu einer europaweiten Rechtseinheit entstanden, die nun einer der führenden Finanzdienstleister im Bereich Wealth Management in Europa ist.

Die Bank ist eine direkte hundertprozentige Tochtergesellschaft der UBS AG, Zürich. Zu ihrer Organisationsstruktur gehören die Unternehmensbereiche Global Wealth Management (GWM), Investment Bank (IB), Asset Management (AM) und Group Functions (GF).

UBS Europe SE ist eine Universalbank im Geltungsbereich des deutschen Kreditwesengesetzes (KWG) in der Rechtsform einer Societas Europaea (SE). Ihre Verwaltungsorgane sind der Vorstand, der Aufsichtsrat (inklusive Ausschüsse) und die Hauptversammlung.

UBS Europe SE umfasst elf Ländereinheiten (Italien, Spanien, Luxemburg, Schweden, Dänemark, Österreich, Niederlande, Schweiz, Polen, Frankreich, Großbritannien) mit 26 Standorten in ganz Europa und sechs Geschäftsstellen in Deutschland, darunter der Hauptsitz von UBS Europe SE in Frankfurt am Main. Im März 2020 wurden die UBS Securities France S.A. und die UBS Securities España Sociedad de Valores S.A. auf die UBS Europe SE verschmolzen. Infolge des Brexit wurde die Niederlassung in Großbritannien mit Wirkung zum 01. Januar 2021 geschlossen. Außerdem wurde im Dezember 2020 bekannt gegeben, dass UBS Europe SE ihr Vermögensverwaltungsgeschäft in Österreich an LGT verkaufen wird. Die Vereinbarung mit LGT sieht die Übernahme der Mitarbeitenden sowie aller Kundenbeziehungen, Produkte und Services vor. Der Abschluss der Transaktion wird für das 3. Quartal 2021 erwartet.

### Global Wealth Management

Kerngeschäft von UBS Europe SE ist das Global Wealth Management für Kunden der Segmente High Net Worth und Ultra-High Net Worth beziehungsweise Global Family Office. Diese Kunden bilden den Kern der Kundenbasis von UBS Europe SE und tragen hauptsächlich zu ihrem Wachstum bei. Um eine bedarfsgerechte Kundenbetreuung zu gewährleisten und gleichzeitig wirtschaftlich zu operieren, sind die Global Wealth Management-Kunden von UBS Europe SE ausgehend von ihrem investierbaren Kapitalvermögen in die folgenden Segmente unterteilt: Affluent (0,25 bis 2 Millionen Euro), High Net Worth (2 bis 50 Millionen Euro), Ultra-High Net Worth / Global Family Office (generell Kunden mit mehr als 50 Millionen Euro an investierbarem Kapitalvermögen, mit marktbedingten Abstufungen), Finanzintermediäre (FIM), Latin America (LatAm) sowie Corporate and Institutional Clients (CIC).

UBS Europe SE ist bestrebt, ihren Kunden erstklassige Finanzberatung sowie eine breite Auswahl an Lösungen zu bieten. UBS Manage ist die Mandatslösung für diskretionäre Portfolioverwaltung: Die Kunden delegieren Anlageentscheidungen und Portfolioverwaltung ausgehend von einer vereinbarten Anlagestrategie an UBS. UBS Advice ist die Mandatslösung für Beratung: Die Kundenberater legen gemeinsam mit den Kunden die Anlageziele und -strategie fest, überprüfen daran regelmäßig die Portfoliopositionen, benachrichtigen die Kunden, falls Abweichungen auftreten und empfehlen konkrete Lösungen, um die Portfolios wieder auf die vereinbarten Vorgaben abzustimmen. UBS Transact ist die Mandatslösung für Kunden, die Zugang zu den Finanzmärkten, zu Abwicklungs- und Depotdienstleistungen sowie zu allgemeinem Research wünschen.

UBS Europe SE bietet mit ihren Wealth Planning-Services eine breite Auswahl von Lösungen an, um die Bedürfnisse der Kunden rund um Liquidität, langfristige Lebensplanung und Nachlassplanung zu erfüllen und zugleich das Erreichen ihrer finanziellen Ziele und die Verwirklichung ihres angestrebten Lebensstils zu gewährleisten. Um den Kreditbedarf der Kunden zu decken, bietet UBS Europe SE Lombardkredite, Kontoüberziehungen, Bürgschaften und Hypothekendarlehen. Das Angebot variiert von Land zu Land. In einigen Ländern beraten Global Wealth Management-Experten in Zusammenarbeit mit der Investment Bank Kunden (vorwiegend Unternehmer mit kleinen oder mittleren Unternehmen) in grundlegenden Unternehmensfragen.

Darüber hinaus fungiert UBS Europe SE als ein strategischer Geschäftspartner für Finanzintermediäre in Deutschland, Luxemburg, Spanien und Italien. Sie bietet ihnen Anlageberatung, eine globale Banking-Infrastruktur und maßgeschneiderte Lösungen, mit denen sie ihre Endkunden effektiver betreuen können.

### Investment Bank

Der Unternehmensbereich Investment Bank ist in die Einheiten Global Banking und Global Markets untergliedert, wobei jede Geschäftseinheit global nach Produkten organisiert ist und durch entsprechende Ausschüsse gesteuert wird.

Die Investment Bank bietet Firmen-, Wealth Management- und institutionellen Kunden kompetente Beratung, innovative Finanzlösungen, erstklassige Abwicklung sowie umfassenden Zugang zu den Kapitalmärkten der Welt. Sie ist aktiv an den Kapitalmarktflüssen beteiligt, einschließlich Verkauf, Handel und Market-Making in zahlreichen Wertschriften. Ihr Angebot beinhaltet Finanzberatung sowie Zugang zu Kapitalmärkten, Research, Aktien, Foreign Exchange, Private Markets sowie

maßgeschneiderten Fixed Income-Services im Zins- und Kreditbereich über ihre Business Units Global Banking und Global Markets.

Das Geschäft der Investment Bank ist global aufgestellt mit einer konzernweiten Präsenz in 33 Ländern und Hauptniederlassungen in den wichtigsten Finanzzentren. Dies ist unerlässlich angesichts der grenzüberschreitenden Kundenstruktur der Investment Bank, die ein globales Angebot erwarten. Auf vielen Märkten der Investment Bank herrscht ein aktives Wettbewerbsgeschehen. Der Fokus liegt jedoch darauf, in den ausgewählten Tätigkeitsbereichen eine führende Rolle (etwa in den relevanten Rankings) zu halten und dabei stark auf Talentförderung und Technologien zu setzen.

Die Strategie des UBS-Konzerns für die Investment Bank beruht auch weiterhin darauf, durch profitables Wachstum und weitere Optimierung des Ressourceneinsatzes Ertrag zu generieren. So wird ein wenig kapitalintensives Geschäftsmodell umgesetzt, das auf Beratung und Ausführung setzt, unter der Vorgabe, nicht mehr als ein Drittel der Kapitalressourcen des Konzerns zu beanspruchen. Deshalb muss die Investment Bank beim Einsatz von Kapitalressourcen agil und selektiv vorgehen, durch ein zentralisiertes Risikomanagement Diversifikationsvorteile ausbauen und Finanzierungskosten sowie bestehende Netting-Vereinbarungen optimieren.

### **Asset Management**

Der Fokus der Tätigkeiten im Bereich Asset Management innerhalb UBS Europe SE liegt vor allem auf der Kundenbetreuung. Daher ist das Geschäftsmodell in allen Ländern auf Kundenservice und Produktverkauf ausgerichtet. Die zentralen Kundensegmente in den Ländern sind institutionelle Kunden und Wholesale-Kunden. In einigen Märkten wird zudem der interne Vermögensverwaltungskanal abgedeckt. Beispiele für institutionelle Kunden sind Pensionskassen, Unternehmen und Versicherungsgesellschaften, während Banken, Dachfonds und unabhängige Finanzberater zu den Wholesale-Kunden zählen. Diese Segmente werden durch Client Relationship Manager betreut, zum Teil mit Unterstützung durch Kollegen vom Kundenservice. Um der steigenden Nachfrage und Raffinesse der Kunden in Bezug auf passive Produkte Rechnung zu tragen, verfügen einige Standorte über zusätzliche Produktspezialisten im Bereich ETF/Passive Anlagen. Darüber hinaus gibt es an einigen Standorten Immobilienspezialisten, die das Management bestehender Immobilieninvestitionen von UBS Asset Management-Produkten unterstützen.

# Strategie

Im Mittelpunkt der Strategie von UBS Europe SE stehen ihre führenden Unternehmensbereiche Global Wealth Management und Investment Bank. Diese Bereiche haben eine starke Wettbewerbsposition in ihren Zielmärkten, sind kapitaleffizient und können attraktive langfristige Aussichten für strukturelles Wachstum und Rentabilität vorweisen. Die Unternehmensbereiche sind innerhalb ihrer Sparten gut aufgestellt, wären ohne den Konzernverbund jedoch weniger erfolgreich. Zentrale Priorität bleibt daher, UBS Europe SE zu „einer Firma“ zu verschmelzen: Obwohl das integriertes Geschäftsmodell bereits zum Vorteil zahlreicher Kunden und Aktionäre erfolgreich umgesetzt worden ist, bleiben noch weitere Ansatzpunkte offen. Dazu zählen die Verbesserung von Effizienz und Produktivität bei gleichbleibenden Betriebskosten sowie die Steigerung der Einnahmen und der Einsatz von Finanzmitteln, um gesetzliche Vorgaben zu erfüllen und um effizienter zu werden. Laufende Investitionen in Technologie, Plattformen und Risikomanagement-Systeme sind entscheidend, um das Geschäft von UBS Europe SE auszubauen, attraktive Renditen zu erzielen und das Kundenerlebnis zu verbessern.

UBS Europe SE will höhere und überdurchschnittliche Renditen erzielen, indem jeder der Bereiche ausgebaut wird und das eigene Geschäftsportfolio sowie die geografische Präsenz in Europa genutzt werden. Um dies in den Jahren 2020 bis 2022 zu erreichen, wurden eine Reihe von Prioritäten festgelegt.

Das Vermögensverwaltungsgeschäft von UBS Europe SE profitiert dank der führenden Position in den attraktiven Kundensegmenten High Net Worth und Ultra-High Net Worth / Global Family Office von erheblichen Größenvorteilen – und das in einer Branche mit hervorragenden Wachstumsaussichten und immer größeren Eintrittsbarrieren. Die Partnerschaft zwischen Global Wealth Management und anderen Unternehmensbereichen ist ein zentrales Unterscheidungsmerkmal für UBS Europe SE und verschafft Wettbewerbsvorteile. Im Global Wealth Management wird die Bank verschiedene Initiativen umsetzen, um Wachstum zu beschleunigen und die Qualität und den Wert der Kundenservices zu steigern.

In der Investment Bank will UBS Europe SE eine herausragende Performance für institutionelle Kunden, Wealth Management-Kunden und Unternehmen generieren und so einen Mehrwert für den gesamten Konzern erzielen. Die Strategie beruht auf diszipliniertem Wachstum im wenig kapitalintensiven Beratungs- und Ausführungsgeschäft, das weniger Kapitalressourcen für Wachstum bindet, sowie einer beschleunigten digitalen Transformation. Die Investment Bank ist gut positioniert, um auf Veränderungen im Marktumfeld sowie bei den Kundenbedürfnissen zu reagieren und um ihre Kapazitäten besser einzusetzen, auch dank der im Laufe der Jahre getätigter Technologieinvestitionen.

Das Asset Management-Geschäft wird ausgehend von seinem differenzierten Angebot für die Kunden weiter wachsen, seine Performance steigern und Größenvorteile ausbauen.

Für den dreijährigen Strategieplan 2020 bis 2022 wurden die Eckpunkte zur Steigerung der Rentabilität in den folgenden Bereichen festgelegt:

## **Global Wealth Management**

Die Ziele sind die Steigerung des Vorsteuergewinns im Global Wealth Management sowie höhere Vorsteuer margins durch den Ausbau der führenden Position von UBS Europe SE. Dabei wird die Betreuung über das gesamte Kundenspektrum hinweg optimiert, um besser abgestimmte Services und Lösungen bereitstellen zu können. Der Bereich organisiert sich neu, um näher an den Kunden zu sein und ihnen mehr Zeit zur Verfügung zu stellen. Dabei wird den Regionen mehr Verantwortung übertragen, die Reaktionsfähigkeit verbessert und die Markteinführungszeiten werden verkürzt. Außerdem erhält das Global Wealth Management durch die erweiterte strategische Zusammenarbeit mit der Investment Bank und dem Asset Management Zugang zu allen Ressourcen des Unternehmens. Darüber hinaus vergrößert der Bereich sein Produktangebot, steigert seine Effizienz, nutzt Größenvorteile mittels Partnerschaften und optimiert Prozesse, um die Produktivität zu erhöhen.

Eckpunkte:

- Der primäre Vermögensverwalter für High Net Worth- und Ultra-High Net Worth- / Global Family Office-Kunden in Europa sein.
- Führungsposition in der Anlageberatung und Kompetenzen bei der Kreditvergabe und der Vermögensplanung nutzen.
- Das Geschäft durch bereichsübergreifende Synergien mit Investment Bank und Asset Management weiter ausbauen.

## **Investment Bank**

Die Investment Bank will die Renditen verbessern, indem sie profitables Wachstum fördert, Ressourcen weiter optimiert und mit anderen Bereichen zusammenarbeitet. Sie wird an ihrem wenig kapitalintensiven Geschäftsmodell festhalten, das auf Beratung und Ausführung fokussiert und ihre digitalen Angebote nutzt. Gemeinsam mit anderen Unternehmensbereichen und durch externe Partnerschaften sollen marktführende digitale Research- und Banking-Angebote für die Kunden bereitgestellt werden.

Eckpunkte:

- Global Banking: Ressourcen auf ausgewählte Märkte, Sektoren und Kunden konzentrieren, traditionelles Geschäft sichern und zugleich nicht-traditionelles Geschäft ausbauen.
- Global Markets: Gemeinsamer Kundenfokus, führender Liquiditätsanbieter, differenzierte Inhalte, maßgeschneiderte Lösungen, dynamische Ressourcenzuweisung.
- Gelegenheiten zur bereichsübergreifenden Zusammenarbeit mit Global Wealth Management.

## Bilanz- und Kapitaloptimierung

Seit der Gründung von UBS Europe SE und dem Abschluss des durch den Brexit bedingten grenzüberschreitenden Zusammenschlusses im März 2019 wurden bereits eine Reihe von Maßnahmen zur Optimierung der finanziellen Ressourcen umgesetzt. Dennoch sind auch 2021 weitere Optimierungen notwendig, die derzeit aufgrund der COVID-19-Pandemie ausgesetzt wurden.

Eckpunkte:

- Innerhalb der kommenden fünf Jahre soll die Kernkapitalrentabilität durch gezielte Maßnahmen wie Kapitalherabsetzung und Optimierung der Kapitalstruktur auf 8% erhöht werden.
- Große Engagements und risikogewichtete Kapitalanlagen sollen weiter optimiert und die Initiative zur Optimierung der Global Wealth Management-Einlagen fortgeführt werden.

## Innovation und Technologie

Das Ziel ist die Förderung einer unternehmensweiten Verbesserung der Effizienz zur Finanzierung von Wachstum und Steigerung von Renditen. Das Unternehmen ist der Ansicht, dass die laufende Optimierung von Prozessen, Plattformen, Organisation und Kapitalressourcen hierzu beitragen wird. UBS Europe SE wird weiter in Technologie investieren, um so Effizienz und Effektivität zu verbessern, Wachstum zu fördern und ihre Kunden besser zu betreuen.

Eckpunkte:

- Die Wealth Management-Plattform mit dem Ziel einer Vereinheitlichung der Plattformstruktur ausbauen.
- Neue digitale Kompetenzen implementieren und betriebliche Komplexität abbauen.
- Neue digitale Möglichkeiten evaluieren, um die Bedürfnisse der neuen Kundengenerationen noch besser zu erfüllen.

## Zusammenarbeit

UBS Europe SE will gegenüber ihren Kunden verstärkt als Einheit auftreten. Die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmens-

bereichen ist für den Erfolg der Strategie des Unternehmens entscheidend und birgt Wettbewerbsvorteile. Außerdem bietet diese Zusammenarbeit die Möglichkeit, den Ertrag weiter zu steigern und die Bedürfnisse der Kunden besser zu erfüllen, beispielsweise im Segment Ultra-High Net Worth / Global Family Office. Ein weiterer Bereich, in dem die Zusammenarbeit zwischen Unternehmensbereichen einen Mehrwert für Kunden schaffen kann, sind nachhaltige Anlagen. Als der größte wirklich globale Vermögensverwalter hat die Marke UBS die Verantwortung, als Vorreiter bei der Gestaltung einer positiven Zukunft zu agieren. UBS Europe SE, strebt dabei an, der Finanzanbieter der Wahl für Kunden zu werden, die ihr Kapital für das Erreichen bestimmter Ziele in Hinblick auf Umwelt oder Gesellschaft einsetzen wollen. UBS Europe SE gestaltet das Umfeld nachhaltiger Anlagen aktiv mit, indem sie mit neuen Ansätzen, Innovation und Partnerschaften ihre Kunden bei deren Bemühungen um Nachhaltigkeit unterstützt.

Eckpunkte:

- Ertragspools für alle Unternehmensbereiche durch Zusammenarbeit erweitern, indem der Wechsel von einem opportunistischen Betreuungsmodell hin zu einem strukturierteren Ansatz vollzogen wird.
- Brücken bauen, um Produkte, Kundenbedürfnisse und kulturelle Unterschiede besser zu verstehen.
- Positive Netzwerkeffekte nutzen.

## Externes Wachstum und Partnerschaften

UBS Europe SE will für Wachstum die Vorteile bestehender externer Partnerschaften nutzen und ausgewählte neue Möglichkeiten bewerten.

Eckpunkte:

- Das Geschäft durch potenzielle M&A und Partnerschaften weiter transformieren und vergrößern.

# Steuerungssysteme

Die Steuerungssysteme der Bank umfassen finanzielle und aufsichtsrechtliche Reporting-Systeme.

Die Planung für die Rechtseinheit UBS Europe SE wird jährlich durchgeführt und umfasst einen Zeitraum von drei Jahren. Die Planung basiert auf den Reporting-Systemen der UBS Gruppe und wird auf die einzelnen Niederlassungen und Geschäftsbereiche heruntergebrochen.

Für den Geschäftsbereich Wealth Management basiert die Planung auf Bereichszielgrößen für Erträge, Kosten, Anzahl der Mitarbeiter und Nettomittelzufluss (Net New Money).

Für andere Geschäftsbereiche liegt der Planung ein vergangenheitsbasierter Ansatz zugrunde, wobei bekannte Veränderungen berücksichtigt werden. Jegliche bereits bekannten zukünftigen Kosten oder Erträge werden im Planungsprozess berücksichtigt.

Das zentrale Reporting-System ist das Kostenstellenrechnungssystem (webbasiertes Standard-Reporting-System „DOMINO“). Das DOMINO-Reporting-System konzentriert sich auf die folgenden Zahlen für die letzten drei (bis zu 23) Monate für das laufende Jahr und denselben Zeitraum im Vorjahr: Verwaltetes Vermögen, Netto-Kundengeldzuflüsse/-abflüsse, Kosten, Erträge nach Ertragsart und Produkt, Margen, Anzahl der Front- und Support-Mitarbeiter und Anzahl der Kunden. Die oben genannten Kennzahlen werden auch in Relation zueinander gemeldet, zum Beispiel Ertrag pro Kundenberater oder Verhältnis von Kosten zu Erträgen (Cost-Income-Ratio).

# Bericht zur wirtschaftlichen Lage

## Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren (KPI) der UBS Europe SE sind mit den Geschäftszielen abgestimmt. Der Fokus liegt auf den Treibern für eine direkte Effizienz- und Rentabilitätssteigerung. Somit sind alle Ebenen der Unternehmensbereiche der funktionalen Organisationsstruktur abgedeckt (Segment-, Standort- und Teamebene).

Die finanziellen Leistungsindikatoren wurden für das aktuelle Geschäftsjahr überarbeitet, um dem durch die grenzüberschreitende Verschmelzung mit der UBS Limited, London, geänderten Geschäft Rechnung zu tragen. Die folgenden Leistungsindikatoren werden berichtet:

### Cost-Income-Ratio (Aufwand-Ertrags-Verhältnis)

Die Erträge belaufen sich für das Geschäftsjahr 2020 auf EUR 1.095,9 Mio. nach EUR 946,3 Mio. im Vorjahr. Die prognostizierte leichte Steigerung der Erträge wurde somit übertroffen. Die Kosten stiegen auf EUR 946,1 Mio. nach EUR 865,2 Mio. im Vorjahr. Daraus ergibt sich ein Aufwand-Ertrags-Verhältnis auf Basis von HGB-Zahlen von 86% (Vorjahr 91%). Im letzten Jahr wurde ein gleichbleibendes Verhältnis prognostiziert. Die über der Prognose liegende Steigerung der Erträge führte also zu einem verbesserten Aufwand-Ertrags-Verhältnis.

Die Planung für das abgeschlossene Jahr basiert auf IFRS-Zahlen und hatte ein Aufwand-Ertrags-Verhältnis von 88% vorgesehen. Dieser Wert liegt für die UBS Europe SE bei 83%. Damit wurde dieses Ziel übererfüllt.

### Gewinn vor Steuern

Als finanzieller Leistungsindikator wird das Ergebnis vor Steuern nach IFRS berichtet. Dieses beträgt für das Geschäftsjahr EUR 176 Mio. und liegt damit 38% über dem geplanten Ergebnis von EUR 127 Mio.

Im internen Management Informations-System weist die Bank das Ergebnis vor Steuern für die jeweiligen Niederlassungen und Geschäftsbereiche aus: die meisten Niederlassungen liegen im Ergebnis vor Steuern über Plan (UK + 36 Mio. EUR, Niederlande + 25 Mio. EUR, Luxemburg + 16 Mio. EUR, Schweden + 7 Mio. EUR und Spanien + 2 Mio. EUR).

Die Bereiche Global Wealth Management und Investment Bank lagen im Ergebnis vor Steuern leicht unter dem Vorjahresergebnis (jeweils -4%), während der Bereich Asset Management das Ergebnis vor Steuern um 39% steigern konnte.

### Return on Equity

Der Return on Equity (RoE) und der Return on CET1 (RoCET1) wurden im Geschäftsjahr als neue finanzielle Leistungsindikatoren definiert.

Der Return on Equity als Verhältnis aus Ergebnis vor Steuern und Eigenkapital liegt für das Geschäftsjahr bei 4% und damit über dem geplanten Wert von 2%. Der Return on CET1 liegt bei 5% und damit ebenfalls über dem Planwert von 2%.

### Verwaltete Vermögen

Das verwaltete Vermögen ist im Geschäftsjahr um EUR 5,1 Mrd. auf EUR 149,5 Mrd. EUR gestiegen. Dies entspricht einem Anstieg von 4% gegenüber dem Vorjahr und liegt damit am oberen Rand der erwarteten Steigerung von 2 bis 4%.

# Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Leistung der UBS Europe SE kann nicht allein anhand von Finanzkennzahlen gemessen werden. Um einen ganzheitlichen Blick auf unsere Leistung und die Nachhaltigkeit unserer Ergebnisse zu ermöglichen, wird im Folgenden auf nicht-finanzielle Leistungsindikatoren eingegangen:

Unsere drei Schlüssel zum Erfolg sind die Grundlage unserer Strategie und Kultur. Sie definieren, wie wir zusammenarbeiten und wofür wir als Unternehmen stehen; sie treiben unsere Geschäftsstrategie voran. Wir haben uns verpflichtet, ein Ort zu sein, an dem unsere Mitarbeiter ihr volles Potenzial entfalten können. Unsere Fähigkeit, die Bedürfnisse unserer Kunden zu erfüllen, komplexe Probleme zu lösen und innovative und nachhaltige Lösungen zu entwickeln, hängt von intelligenten, talentierten, sachkundigen und engagierten Mitarbeitern ab, die bei UBS zusammenarbeiten. Unsere Mitarbeiter sind in Bezug auf Erfahrung, Hintergrund, Fähigkeiten und Interessen sehr unterschiedlich. Unser gemeinsamer Erfolg basiert auf einer Unternehmenskultur, die Zusammenarbeit, Integration, Innovation und ständige Verbesserung fördert.

Eine vielfältige Belegschaft ist ein Wettbewerbsvorteil. Unsere Strategie ist es, kontinuierlich eine vielfältige und integrative Organisation zu gestalten, die innovativ ist, unseren Kunden einen hervorragenden Service bietet, Chancengleichheit für alle ermöglicht und ein großartiger Arbeitsplatz für alle ist. Außerdem unterstützen diverse Hintergründe und unterschiedliche Erfahrungswerte dabei, bessere Entscheidungen zu treffen und Innovationen voranzutreiben.

Informationen und Daten zum Nachhaltigkeitsbericht entnehmen Sie bitte dem Nachhaltigkeitsbericht der UBS Gruppe.

Gemäß § 76 (4) und § 111 (4) AktG (Aktiengesetz) in Zusammenhang mit dem FührungsGleichberG (Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst) legte die Rechtsvorgängerin der UBS Europe SE (UBS Deutschland AG) 2015 Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands fest.

Die Geschlechtergleichstellung hat für UBS höchste Priorität und wir sind weiterhin bestrebt, uns in diesem Bereich zu verbessern. Um unser Engagement für die Geschlechtervielfalt greifbarer zu machen und unsere Ambitionen zu verdeutlichen, wurde 2020 ein neues Konzernziel festgelegt: demnach strebt UBS bis Ende 2025 einen Frauenanteil von 30% in den Führungspositionen und darüber an.

Der Vorstand der UBS Europe SE hat diese Ziele in 2020 auch für die UBS Europe SE bestätigt. Darüber hinaus wurde die bestehende Zielvorgabe von 27% Frauen in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands und 20% für die zweite Führungsebene beibehalten. Das Ziel für die erste Führungsebene wurde mit nur 18% nicht erreicht, das Ziel für die zweite Führungsebene wurde mit 29% übertroffen.

Zum 31. Dezember 2020 betrug das Verhältnis von Frauen und Männern im Aufsichtsrat von UBS Europe SE 4:5. Die Geschlechterquote von mindestens 30% ist damit erfüllt (44%). Der Frauenanteil im Vorstand hat sich im Laufe des Jahres 2020 von 3:2 auf 2:4 verändert und sinkt damit auf 33% Ende 2020.

Insgesamt lag die Mitarbeiterfluktuation bei UBS Europe SE betrug im Jahr 2020 bei 7,5%. In Deutschland, dem größten Standort, lag die Fluktuation bei 7,1%. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der festangestellten Mitarbeiter betrug ungefähr 11 Jahre.



## Nichtfinanzielle Erklärung

UBS AG hat einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht erstellt und nach § 114 WpHG veröffentlicht. Dieser enthält eine vollständige Offenlegung von Umwelt-, Sozial- und Governance-faktoren, einschließlich der Informationen, die im Rahmen der Pflicht zur nichtfinanziellen Erklärung nach der deutschen Umsetzung der Europäischen CSR-Richtlinie (§ 315b HGB) erforderlich sind. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht, das Global Reporting Initiative (GRI) Dokument, bezieht

UBS Europe SE ein und ist in englischer Sprache unter 'Annual Reporting' auf [www.ubs.com/global/en/investor-relations](http://www.ubs.com/global/en/investor-relations) zugänglich. UBS Europe SE ist daher von der Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung nach § 289b HGB befreit und verweist für Details zu den genannten Themenbereichen auf das GRI-Dokument.

# Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das Jahr 2020 brachte eine beispiellose Unterbrechung der Wirtschaftsaktivitäten, eine Verschmelzung von geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen und die Wahl einer neuen politischen Führung in den USA.

Das weltweite BIP ist in 2020 – nach einem Anstieg von 2,9% in 2019 - um 3,4% gesunken, bedingt durch einen starken Konjunkturrückgang in der ersten Jahreshälfte aufgrund des COVID-19-Ausbruchs. Das grundlegende Szenario der UBS geht von einer weltweiten Konjunkturerholung sowie von einem Wachstum von mehr als 5% in 2021 aus. Diese Wachstumsprognose hängt von der fortgesetzten fiskal- und geldpolitischen Unterstützung durch Regierungen und Zentralbanken ab und setzt eine Aufhebung der pandemiebedingten Einschränkungen ab dem späten Frühjahr oder Frühsommer voraus.

Die US-Wirtschaft schrumpfte 2020 um rund 3,5%, nachdem sie im ersten Halbjahr 2020 abrupt eingebrochen war und sich dann in der zweiten Jahreshälfte dank gesteigerter Produktion und Ausgaben wieder erholte. Das BIP dürfte 2021 um rund 6% wachsen, gestützt auf die fortgesetzte Wiedereinstellung arbeitsloser Personen und eine entgegenkommende Geldpolitik. Die Inflation hat sich aufgrund des Konjunkturrückgangs verlangsamt und lag 2020 bei 1,9%. In den Folgejahren ist mit einer allmählichen Rückkehr der Inflation in Richtung der 2%-Marke zu rechnen.

Im Euroraum führt der starke Konjunkturerinbruch im ersten Halbjahr zu einer Kontraktion des BIP von 6,8% in 2020. In 2019 war das BIP noch um 1,3% gestiegen. Trotz eines erwarteten BIP-Wachstums in 2021 von rund 5%, wird nicht vor 2022 mit einer Rückkehr auf Vorkrisenniveau gerechnet, da steigende Konkurszahlen und eine hohe Arbeitslosigkeit nur eine schwache Erholung erlauben. Mehrwertsteuersenkungen in Deutschland und verzögerte Sommerschlussverkäufe tragen zu einem Rückgang der Inflation auf 0,3% im gesamten Euroraum bei. Für 2021 wird eine Inflationsrate von rund 2% erwartet.

In Großbritannien sank das BIP, belastet durch das langsamere Wiederanfahren der Wirtschaft, um 9,9%.

Zu Beginn der COVID-19-Pandemie senkten alle maßgeblichen Zentralbanken die Leitzinsen bis zur effektiven Untergrenze und begannen in noch nie dagewesenem Umfang Wertpapiere zu kaufen. Dies drückte die Renditen sicherer Anleihen auf ein historisch niedriges Niveau. Der Leitzins der Europäischen Zentralbank lag zum Jahresende bei –0,5%.

Nach einem deutlichen Rückgang im Frühjahr, holten die Aktienkurse Ende des Jahres wieder deutlich auf und erreichten teilweise Höchststände. Der MSCI All Country World Index stieg in 2020 um 14,3%, der S&P 500 sogar um 16,3% und der DAX um 2,5%. Die Entwicklung im Euro Stoxx 50 war dagegen mit 5,1% negativ. Die Rendite für zehnjährige US Treasury Bonds lag zum Jahresende bei 0,9% während die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen mit -0,6% negativ war. Es wird erwartet, dass sich der positive Trend fortsetzt und die Aktienmärkte weiter steigen.

Die Zinserwartungen in den USA sind wegen der umfangreichen geldpolitischen Intervention der US-Notenbank seit Jahresbeginn niedrig. Die langfristigen Zinserwartungen im Euroraum und der in der Schweiz sind leicht gesunken und es wird erwartet, dass die zehnjährigen Swapsätze in beiden Regionen mindestens für die kommenden drei Jahre negativ bleiben.

Das Wachstum der Hauspreise für 2020 wurde nach oben korrigiert, da niedrige Hypothekenzinsen und die Nachfrage zu Vermietungszwecken die Preise weiter in die Höhe treiben.

Zusammengefasst wird erwartet, dass die Zulassung und Markteinführung von COVID-19-Impfstoffen sowie der Kurs der Fiskalpolitik in 2021 dazu führen, dass sich bis zum Jahresende die Unternehmensgewinne in den meisten Regionen auf Niveaus vor der Pandemie erholen können. Die Zinsen werden voraussichtlich niedrig bleiben und die Staatsausgaben hoch, da die Politik versucht, die wirtschaftlichen Auswirkungen der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie möglichst gering zu halten.

## Das Geschäft im Jahr 2020

2020 war insgesamt ein sehr gutes Jahr für UBS Europe SE. Das Unternehmen zeigte sich widerstandsfähig gegenüber der aktuellen Krise, was die Stärke des Geschäftsmodells und der Organisation belegt, und dass das Unternehmen selbst in schwierigen Zeiten beträchtliche Erträge generieren kann.

### Finanzergebnis von UBS Europe SE für das Jahr 2020

Auf IFRS-Basis verzeichnete UBS Europe SE im Geschäftsjahr 2020 einen Vorsteuergewinn von EUR 176 Mio. und übertraf damit den Plan für das Jahr (EUR 127 Mio.) um EUR 49 Mio. bzw. 38%, trotz einer Reihe von außerordentlichen Positionen, die im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs absorbiert wurden. Ohne diese außerordentlichen Positionen beträgt der bereinigte Vorsteuergewinn EUR 248 Mio.

- Global Wealth Management erzielte einen Vorsteuergewinn von EUR 99 Mio., also EUR 16 Mio. bzw. 19% mehr als im Plan für das Jahr (EUR 83 Mio.) vorgesehen.
- Investment Bank erzielte einen Vorsteuergewinn von EUR 86 Mio., also EUR 11 Mio. bzw. 11% weniger als im Plan für das Jahr (EUR 97 Mio.) vorgesehen.
- Asset Management erzielte einen Vorsteuergewinn von EUR 50 Mio., also EUR 32 Mio. bzw. 168% mehr als im Plan für das Jahr (EUR 19 Mio.) vorgesehen.
- Group Functions verzeichnete einen Vorsteuerverlust von EUR - 58 Mio., also EUR 14 Mio. bzw. 19% weniger als im Plan für das Jahr (EUR -72 Mio.) vorgesehen.

Insgesamt war die volkswirtschaftliche Situation im ersten Halbjahr 2020 für UBS Europe SE günstig, da vor dem Hintergrund erhöhter Kundenaktivität und Marktvolatilität gestiegene Transaktionserträge verbucht wurden. Dies trifft vor allem für Global Wealth Management und Investment Bank Global Markets zu. Gleichzeitig sanken die laufenden Gebühreneinnahmen aus der Portfolioverwaltung, da die Bewertung der investierten Vermögenswerte im März 2020 um 8% gegenüber Dezember 2019 einbrach und Investment Bank Global Banking eine sehr geringe Aktivität verzeichnete. Im zweiten Halbjahr 2020 sanken die Transaktionserträge von Global Wealth Management sowie die Nettozinseinkünfte bedingt durch den allgemeinen Zinsrückgang. Die Bewertung der investierten Vermögenswerte stieg im Juni 2020 wieder auf den Stand vor COVID-19, wodurch auch die laufenden Gebühreneinnahmen wieder anstiegen. Bei Global Markets sanken die Erträge, da sich Kunden den Sommer über und bis zu den US-Wahlen Anfang November abwartend verhielten. Dagegen stiegen die Erträge bei Global Banking erheblich, sodass die Investment Bank ihr Ertragsziel beibehalten konnte, obwohl das Geschäft im 4. Quartal 2020 durch Einmaleffekte beeinträchtigt wurde, die insgesamt zu im Vergleich zum Plan niedrigeren Erträgen für das Jahr führten. Bei Asset Management stammt der gestiegene Vorsteuergewinn hauptsächlich aus Performancegebühren in Höhe von ~20 Millionen Euro, die im Dezember 2020 in den Niederlanden verbucht wurden. UBS Europe SE erzielte zudem Einnahmen aus dem Treasury-Management, die höher ausfielen als ursprünglich für 2020 geplant.

# Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

## Vermögenslage

Die Vermögenslage der Bank ist geordnet. Die Bilanzsumme ist im aktuellen Geschäftsjahr auf EUR 48,4 Mrd. leicht gesunken (Vorjahr: EUR 49,7 Mrd.).

Wesentliche Bilanzposten sind zum Bilanzstichtag Forderungen an Kreditinstitute (54% des Gesamtvermögens) sowie Forderungen an Kunden (14%). Weitere das Nettovermögen der Bank betreffende Posten werden nachfolgend dargestellt.

## Barreserve

Zum Bilanzstichtag belief sich das Guthaben bei Zentralnotenbanken auf EUR 1,7 Mrd. (Vorjahr: EUR 1,3 Mrd.), davon

EUR 0,6 Mrd. (Vorjahr: EUR 0,3 Mrd.) bei der Deutschen Bundesbank.

## Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Die Forderungen an Kreditinstitute sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,7 Mrd. gesunken. Dabei erhöhte sich die Einlagenfazilität bei der Deutschen Bundesbank um EUR 3,6 Mrd., während die Forderungen aus Pensionsgeschäften um EUR 3,3 Mrd. niedriger waren als im Vorjahr. Bei den Forderungen an Kunden war ein Rückgang um EUR 2,9 Mrd. gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, wobei ein Rückgang von EUR 1,7 Mrd. auf Forderungen aus Pensionsgeschäften entfiel.

	31.12.2020 <i>Mio. EUR</i>	31.12.2019 <i>Mio. EUR</i>	Veränderung <i>Mio. EUR</i>	%
Forderungen an Kreditinstitute	26.018	26.679	-660	-2,5%
Forderungen an Kunden	6.841	9.716	-2.875	-29,6%
<b>Forderungsbestand</b>	<b>32.860</b>	<b>36.395</b>	<b>-3.535</b>	<b>-9,7%</b>

Die folgende Tabelle zeigt die Forderungen und Verbindlichkeiten zum Stichtag nach geografischen Regionen:

## Aufgliederung nach Ländern

<i>Mio. EUR</i>	Forderungen an Kreditinstitute	Forderungen an Kunden	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
Deutschland	25.279	2.946	16.967	5.270
Luxemburg	643	1.512	58	11.018
Italien	22	1.291	61	3.023
Spanien	14	824	1	786
Österreich	29	269	0	379
Großbritannien	3	0	11	0
Schweden	3	0	0	0
Niederlande	6	0	0	0
Frankreich	17	0	0	0
Polen	1	0	0	0
Dänemark	0	0	0	0
Schweiz	1	0	0	0
<b>Total</b>	<b>26.018</b>	<b>6.841</b>	<b>17.098</b>	<b>20.475</b>

## Handelsaktiva

Die Handelsaktiva beinhalten im Wesentlichen Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 3,5 Mrd. sowie positive Marktwerte aus Derivaten in Höhe von EUR 1,9 Mrd.

## Wertpapierbestand

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren ist um EUR 1,0 Mrd. angestiegen. Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

	31.12.2020 <i>Mio. EUR</i>	31.12.2019 <i>Mio. EUR</i>	Veränderung <i>Mio. EUR</i>	%
Geldmarktpapiere sowie Anleihen und Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten	3.217	1.264	1.953	154,5%
Geldmarktpapiere sowie Anleihen und Schuldverschreibungen von anderen Emittenten	2.748	3.671	-923	-25,1%
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>5.965</b>	<b>4.935</b>	<b>1.030</b>	<b>20,9%</b>
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0,0%</b>
<b>Wertpapierbestand</b>	<b>5.966</b>	<b>4.936</b>	<b>1.030</b>	<b>20,9%</b>

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Der Bestand an Verbindlichkeiten reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahreswert um EUR 1,3 Mrd., wobei sich die Verbindlichkeiten gegenüber konzerninternen Unternehmen leicht um EUR 0,1 Mrd. reduziert haben.

	<b>31.12.2020</b>	31.12.2019	Veränderung	
	<i>Mio. EUR</i>	<i>Mio. EUR</i>	<i>Mio. EUR</i>	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>17.098</b>	17.973	-874	-4,9%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	<b>20.475</b>	20.899	-424	-2,0%
Verbriefte Verbindlichkeiten	<b>5</b>	5	0	0,0%
<b>Fremde Gelder</b>	<b>37.579</b>	<b>38.877</b>	<b>-1.298</b>	<b>-3,3%</b>

### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Bank beträgt zum Bilanzstichtag unverändert EUR 446.001.000 und verteilt sich auf 446.001.000 Namensaktien. Die Kapitalrücklagen haben sich aufgrund der Verschmelzungen mit der UBS Securities France S.A. und der UBS Securities España Sociedad de Valores S.A. um EUR 27,6 Mio. erhöht. Darüber hinaus wurde aus der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB ein Betrag in Höhe von EUR 400 Mio. entnommen und dem Bilanzgewinn zugeführt, so dass die Kapitalrücklage zum Stichtag EUR 2.406,9 Mio. beträgt. Die anderen Gewinnrücklagen betragen zum Bilanzstichtag EUR 46,4 Mio. und sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die harte Kernkapitalquote gemäß Artikel 92 CRR lag zum 31. Dezember 2020 bei 28,1% (Vorjahr: 24,9%).

### Verlustfreie Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs

Zum 31. Dezember 2020 bestand kein negativer Verpflichtungsüberschuss. Eine Rückstellung wurde dementsprechend nicht gebildet.

### Ertragslage

Die UBS Europe SE erwirtschaftete für das Jahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 111,1 Mio. nach EUR 46,7 Mio. im Vorjahr.

Der Zinsüberschuss im Geschäftsjahr 2020 beträgt EUR 21,5 Mio. und wurde durch Negativzinsen in Höhe von EUR 23,9 Mio. beeinflusst. Die angefallenen Negativzinsen stehen im Zusammenhang mit der Negativzinspolitik der europäischen Zentralbank und werden gemäß gegenwärtiger Markterwartung auch in Folgejahren anfallen. Das Provisionsergebnis belief sich auf EUR 838,6 Mio. Das Handelsergebnis ist mit EUR 56,2 Mio. negativ.

Die wesentlichen Aufwendungen des Geschäftsjahres betreffen Personalaufwendungen in Höhe von EUR 436,7 Mio. und andere Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 439,7 Mio. Konzerninterne Weiterbelastungen, insbesondere für IT und Management Services, stellen dabei mit 63,1% den größten Posten innerhalb der anderen Verwaltungsaufwendungen dar.

Auf der Kostenseite arbeitet die Bank stetig an der Steigerung der Effizienz, um zur Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses beizutragen.

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisbeiträge der einzelnen Niederlassungen vor Eliminierung der gegenseitigen Aufwendungen und Erträge:

<i>Tausend EUR</i>	<b>2020</b>
Dänemark	86
Deutschland	30.603
Frankreich	-2.204
Italien	19.340
Luxemburg	30.993
Großbritannien	-14.103
Niederlande	76.421
Österreich	6.641
Polen	-179
Schweden	5.041
Schweiz	487
Spanien	-3.339
<b>Total UBS Europe SE</b>	<b>149.786</b>

Das Ergebnis der Einheit in Deutschland beinhaltet die Treasury-Aktivitäten für alle Niederlassungen der UBS Europe SE (Ergebnisbeitrag EUR -22,6 Mio.).

## Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit der Bank war im Geschäftsjahr 2020 jederzeit gegeben. Die zum 01. Oktober 2015 eingeführte Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist verpflichtend einzuhalten. Gemäß der delegierten Verordnung 2015/61 vom 10. Oktober 2014 ist eine Mindestanforderung von 100% einzuhalten. Diese Kennzahl wurde im gesamten Jahr deutlich überschritten. Am 31. Dezember 2020 betrug die LCR der UBS Europe SE 173,4% (Vorjahr 139,9%).

# Chancen- und Risikobericht

## Chancen und Risiken

### Global Wealth Management

Das Umfeld für das Vermögensverwaltungsgeschäft und den Bankensektor im Allgemeinen wird stark von den folgenden Faktoren geprägt

#### Veränderte Verhaltensweisen und Kundenbedürfnisse

Die Finanzkrise 2008, COVID-19 sowie der laufende strukturelle Wandel in der globalen Wirtschaft sowie Bankenbranche (zum Beispiel Digitalisierung, Nachhaltigkeit, FinTech) bedingen immer neue Finanzmarktrends und Kundenerwartungen. Die Folge davon:

- Kunden erwarten eine aktivere Beziehung zum Berater ihres Vertrauens, während die Performance der ausschlaggebende Faktor für die Kundenzufriedenheit ist.
- Da Marktbewegungen immer weniger vorhersehbar sind, kann UBS Europe SE nicht mehr davon ausgehen, dass sie positiv zur Anlageperformance beitragen wird. Dies könnte Kunden dazu veranlassen, ihr Vermögen auf alternative Anlageprodukte wie Immobilieninvestments als Chance für höhere Renditen umzuschichten.
- Die ausschließliche Ausrichtung auf die Produktperformance wird nicht mehr ausreichen, um beständig die Finanzerträge zu erzielen, die Kunden erwarten.
- Kundenerwartungen in Bezug auf Persönlichkeitsrechte und Transparenz bezüglich der Produkte und Services werden noch wichtiger werden.
- Die COVID-19-Pandemie hat eine deutlich schnellere Verbreitung digitaler Technologien erzwungen (s. Abschnitt Wachsender Digitalisierungsbedarf) und etablierte Normen aufgebrochen. Dies könnte bestimmte Wirtschaftszweige transformieren und in Verbindung mit der immer deutlich spürbaren Wirkung der vierten industriellen Revolution die Produktivität mittelfristig stark erhöhen.

#### Demografische Veränderungen

- Zunehmende Generierung von Vermögen durch Unternehmer und Gründer.
- Immer jüngere Kundenbasis mit ererbtem Vermögen.
- Neue Kundenzielgruppen wie Millennials und Frauen, die gesellschaftliche Veränderungen voranbringen wollen.

#### Wachsender Digitalisierungsbedarf

Nachdem die neuen Technologien bereits in zahlreichen Branchen grundlegende Veränderungen ausgelöst haben, steigt der Druck auf den Finanzdienstleistungssektor, sich an die neue digitale Realität anzupassen. Das Geschäftsmodell der Vermögensverwaltung beruht traditionell auf direkten Kundeninteraktionen. Noch bis vor wenigen Jahren haben kaum

Kunden nach digitalen Lösungen verlangt. Aufgrund des steigenden Interesses der Kunden an digitalen Angeboten mit höchsten Technik- und Sicherheitsstandards gilt ein digitalisiertes Angebot heute als Basis für eine engere Beziehung zum Kunden und hat sich daher zu einem zentralen Element der Global Wealth Management-Strategie entwickelt. Darüber hinaus kann eine Automatisierung von Systemen und Prozessen die Betriebskosten senken und die Abläufe vereinfachen. Insgesamt steht die Branche vor folgenden Herausforderungen und Chancen:

- Große Verbreitung von Internet und Mobilgeräten.
- Zunehmende Akzeptanz von und Nachfrage nach elektronischen Kanälen.
- Möglichkeiten zur Kostenreduzierung und Erschließung neuer Segmente.

#### Gestiegene regulatorische Anforderungen

Die Finanzdienstleistungsbranche unterliegt sich kontinuierlich anpassenden regulatorischen Herausforderungen und Regulierungen (zum Beispiel MaRisk), die auch in Zukunft ein wichtiger Impulsgeber für Veränderungen in der Branche bleiben. Mit Blick auf die Chancen und Herausforderungen in Zusammenhang mit der bereits angestoßenen Umsetzung der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente spielt die entsprechende Regulierung (MiFID II beziehungsweise MiFIR) eine zentrale Rolle in der Europäischen Union. Mit diesem Paket werden eine Reihe von Reformen, neue Vorschriften zur Marktinfrastruktur, zum Outsourcing und zur Unterlegung des Marktrisikos sowie strengere Vorgaben zum Anlegerschutz eingeführt (CRR II, CRDV oder die IPU-Anforderungen). Und schließlich werden die auch nach dem Brexit anhaltenden Verhandlungen über die zukünftige Beziehung Großbritanniens zur EU (Post-Brexit-Äquivalenz) weiterhin sowohl Risiken als auch Chancen für UBS Europe SE mit sich bringen.

#### Erheblich verschärfte Transparenzanforderungen

- Die steuerliche Regulierung ist in allen Märkten abgeschlossen. Dies hat zwei Konsequenzen: Die kontinuierliche Rückführung von Offshore-Vermögen in inländische Märkte oder, in einigen Fällen, die Notwendigkeit, Beratung in den lokalen Märkten anzubieten, auch wenn das Vermögen im Ausland gebucht wird („Nähe“).
- Die umfangreichen Transparenzanforderungen von MiFID II bedingen eine große Chance für diejenigen Rechtseinheiten, in denen die Umsetzung bereits weit fortgeschritten ist und die über ausreichende Finanzen und Zahlungsfähigkeit verfügen, um die erforderlichen Investitionen zu tätigen.

### Unsicheres politisches Umfeld mit moderatem Wirtschaftswachstum und niedrigen Zinssätzen

Politische Entwicklungen haben die Finanzmärkte in den letzten Jahren stark beeinflusst und damit ist auch weiterhin zu rechnen. Der Brexit, verschiedene Wahlergebnisse in der ganzen Welt sowie Statistiken verdeutlichen, dass die politische Landschaft keineswegs unveränderlich ist. Angesichts dieser politischen Unsicherheit empfiehlt es sich für die Anleger, über Länder und Regionen hinweg zu diversifizieren, um eine zu große Abhängigkeit von den politischen Entscheidungen einzelner Regierungen zu vermeiden. Eine geldpolitische Normalisierung und weltweit steigende Zinssätze bilden das Basisszenario für UBS Europe SE.

### Investment Bank

Im Folgenden werden die zentralen Marktentwicklungen ausgeführt, die sich auf die Investment Bank auswirken:

#### Wirtschaftliches und politisches Umfeld

Der Konjunkturausblick für Europa bleibt aufgrund anhaltend geringen Wachstums, niedriger Inflation beziehungsweise Deflation und Zinssätzen bei oder unter null herausfordernd. Außerdem besteht Unsicherheit hinsichtlich der Dauer und des Ausmaßes der COVID-19-bedingten Einschränkungen. Die Kombination aus diesen Faktoren lastet schwer auf der Marktstimmung in Europa. Nachdem die gebührenträchtigen Handelsvolumen an den Kapitalmärkten (Aktien- und Anleihenmärkten) 2020 aufgrund von COVID-19 extrem hoch waren, erwartet UBS Europe SE für 2021 eine Rückkehr zu früheren Niveaus. Es wird ein Anstieg der M&A-Aktivität erwartet, da viele Transaktionen wegen COVID-19 verschoben wurden.

#### Regulatorisches Umfeld

Regulatorische Änderungen bleiben in nächster Zeit ein zentrales Thema, da eine Reihe großer strategischer Projekte mit Auswirkungen auf die Investment Bank anstehen, darunter LIBOR-Umstellung, Uncleared Margin Rules sowie Fundamental Review of the Trading Book (FRTB). Die Investment Bank setzt diese regulatorischen Anforderungen aktiv um und stellt damit die regulatorische Compliance für UBS Europe SE sicher.

#### Digitalisierung und Innovation

Digitalisierung und Innovation bilden auch weiterhin einen Schwerpunkt für Investmentbanken, wenn es darum geht, erstklassige Praktiken für die Generierung von Handelsideen, Liquiditätsmanagement, Pricing-Tools und Risikomanagement für Kunden bereitzustellen. Jeder Bereich fördert die dem Geschäftsfeld eigene Innovation, während das Investment Bank Executive Committee die Koordination übernimmt.

#### Umwelt- und Sozialrisiken

Die Investment Bank verzeichnet weiterhin eine steigende Nachfrage der Kunden nach nachhaltigen Anlagen. Diese wird aktiv durch die Bereitstellung von thematischem und sektorspezifischem Research erfüllt. Die Investment Bank bietet außerdem Lösungen zum nachhaltigen Investieren (Socially Responsible Investing und Impact Investing) über Exchange-

Traded-Funds und indexgebundene Notes an. Darüber hinaus übernimmt die Investment Bank weltweit den Bereich der Kapitalbeschaffung und strategischen Unternehmensberatung, der auf einen positiven Beitrag zu Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel einzahlt.

### Asset Management

Trotz des derzeit schwierigen Umfelds bleibt das Asset Management ein attraktiver Bereich mit Wachstumschancen. UBS Europe SE sieht insbesondere drei zentrale Branchentrends, die zur Stärkung des UBS Asset Management beitragen dürften:

#### Verändertes Anlageumfeld

- Verlagerung des Fokus von den Anlageklassen auf das Risiko-Rendite-Profil der Produkte.
- Steigender Anteil passiver und regelbasierter beziehungsweise systematischer Anlagen.
- Herausforderungen, ein nachhaltiges und differenzierendes Wachstum zu generieren.

#### Veränderte Kundenbedürfnisse

- Notwendigkeit globaler Angebote und Lösungen über alle Anlageklassen hinweg.
- Trennung zwischen günstigen Beta-Produkten („Verlagerung auf passive Strategien“) und Produkten mit hohem Alpha („Aktive Anlagestrategien“).
- Berücksichtigung von Nachhaltigkeit über das Produktangebot hinweg.

#### Verändertes Branchenumfeld

- Einzug von FinTech und neuen Technologien in den Finanzdienstleistungssektor.
- Erhöhter Margen- und Konsolidierungsdruck.
- Bedarf an verbesserter operativer Exzellenz.

### COVID-19

UBS Europe SE war 2020 einer Situation ausgesetzt, in der die Standard Business Continuity-Strategie mit festen Backup-Desks nicht geeignet war, die COVID-19-Risiken zu mindern, da diese Konzepte eine Ansammlung von Mitarbeitern und grenzüberschreitende Reisen zu anderen Standorten impliziert hätten. Daher hat UBS Europe SE die Standard Business Continuity-Strategie angepasst und am 16. März 2020 'Split Operations' etabliert, um die Geschäftskontinuität zu gewährleisten. Um den engen Kontakt vieler Mitarbeiter zu vermeiden, wurden alle Teams in drei Gruppen aufgeteilt: ungefähr 80% der Mitarbeiter arbeiten im Homeoffice und 20% arbeiten in den Niederlassungen der UBS in je zwei unabhängigen Bereichen ohne physische Interaktion. Ab 16. Dezember 2020 hat die EBS Europe SE die Pandemie-Schutzmaßnahmen nochmals verschärft, inklusive einer Absenkung der Office-Quote auf unter 10%. Soziale Distanzierung ist ein Schlüsselement der Schutzmaßnahmen und UBS Europe SE entspricht vollständig den 17 neuen, zum Beispiel in Deutschland am 16. April 2020 veröffentlichten, Arbeitsplatzstandards.



Die Bank folgt den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation und verfolgt einen zentralisierten Ansatz bei der Kommunikation und Organisation der Krisenmaßnahmen. Darüber hinaus steht die UBS Europe SE in Kontakt mit den örtlichen Gesundheitsbehörden in allen Ländern und bezieht deren Leitlinien in ihre Reaktionsmaßnahmen ein. Um eine schnelle und klare Krisenkommunikation zu gewährleisten, hat UBS Europe SE in jedem Land lokale Krisenmanagementausschüsse eingerichtet und die Koordinierung auf EMEA-Ebene in einer EMEA-BCM-Task Force zentralisiert.

In den Business Continuity-Plänen sind kritische Mitarbeiter, IT-Systeme, Outsourcings und Prozesse berücksichtigt. Dies stellt ausreichende Sicherungsressourcen für kritische Dienste sicher, insbesondere für Tier-I-Dienste wie Treasury und Operations. Um erhöhte Cyber-Risiken während der Krise zu bewältigen, hat UBS Europe SE die Zugriffsberechtigungen überprüft. Zu den grundlegenden IT-Sicherheitsstandards von UBS gehören auch Sicherheitsroutinen für das Remote-Arbeiten. UBS Europe SE hat die Kapazität erweitert und ausreichend Netzwerkkapazität für Fernzugriffe von Mitarbeitern ermöglicht. Zusätzlich wurde vom Information Security Officer (ISO) eine Sensibilisierungskampagne zur Onlinesicherheit für Mitarbeiter initiiert.

UBS Europe SE sieht ein wesentliches Risiko in der rechtzeitigen Abwicklung von Wealth Management Kundengeschäften (zum Beispiel Margin Calls), insbesondere falls viele Kunden um Verkaufspositionen bitten und UBS die rechtzeitige Ausführung gewährleisten muss, während die Bank unter Business Continuity-Bedingungen mit der eigenen Geschäftsstabilisierung konfrontiert ist. Obwohl UBS Europe SE mit einer hohen Systemlast konfrontiert war, hat die Überwachung der Clearing-Infrastruktur keine Probleme oder Rückstände aufgezeigt. Ein weiteres operationelles Risiko ist die rechtzeitige Zustellung von Ad-hoc-Kundeninformationen per Post (zum Beispiel ausgelöst durch Verlustschwellen oder andere dringende Benachrichtigungen). Verzögerung der externen Postverteilung aus der Schweiz durch die Schweizerische Post und DHL in die Länder der UBS Europe SE gefährdet, konnte aber für alle betroffenen Ländern (Luxemburg, Deutschland, Österreich und Spanien) vermieden werden.

Insgesamt vermeldet UBS Europe SE einen stabilen Betrieb unter COVID-19-Bedingungen und überwacht die Situation weiterhin genau, während die Bank gleichzeitig alarmiert und auf Szenarien wie den Verlust einer erheblichen Anzahl von Mitarbeitern vorbereitet ist.

# Risikomanagement und -methoden

Der Risikomanagement und -controlling Ansatz der UBS Europe SE hat sowohl qualitativen als auch quantitativen Charakter. Die Wahl qualitativer und/oder quantitativer Maßnahmen richtet sich nach der Art des jeweiligen Risikos und nach der Frage, ob dieses als Teil des täglichen Geschäfts (operative Ebene) oder auf strategischer Ebene gesteuert wird. Während etwa beim operationellen Risiko Richtlinien und Prozessbeschreibungen (qualitativ) zum Einsatz kommen, werden die Primärrisiken der Bank durch quantitative Limits begrenzt.

Die übergreifenden Normen und Regeln des internen Risikomanagement und -controlling Ansatzes für wesentliche Risiken einschließlich der qualitativen und quantitativen Limits werden im Rahmen der Risikostrategie der UBS Europe SE definiert, welche auf der jährlich durchzuführenden Risikoinventur aufbaut. Die festgelegten Limits definieren den Risikoappetit der UBS Europe SE für die einzelnen Risikoarten. Die gesetzten Limits haben einen restriktiven Charakter und werden durch komplementäre „Trigger“ und „Targets“ ergänzt, welche die Steuerung und Überwachung der einzelnen Risiken im Geschäftsablauf unterstützen.

Eine quantitative Gegenüberstellung der wesentlichen Risiken und dem Risikodeckungspotenzial auf Gesamtbankebene erfolgt im Rahmen des Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP), welcher sowohl eine normative (Betrachtungszeitraum drei Jahre) als auch eine ökonomische Sichtweise (Betrachtungszeitraum ein Jahr) umfasst. Beide Sichtweisen folgen einer Fortführungsperspektive. Die Überprüfung der angemessenen Liquiditätsausstattung erfolgt im ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process - s. Abschnitt zu Liquiditätsrisiken).

Als weiteren Bestandteil des ICAAP im weiteren Sinne hat die UBS Europe SE ein sogenanntes "Stress Testing" Konzept implementiert, welches die wesentlichen Risiken der Bank Szenario- sowie Sensitivitätsstresstests inklusive inverser Stress-tests unterzieht.

## Markt- und Wettbewerbsrisiken

Aufgrund der multinationalen und multikulturellen Natur ist das Bankgeschäft in Europa sehr heterogen. Bedingt durch die Marktfragmentierung gibt es in den verschiedenen europäischen Ländern regionale Marktteilnehmer, die im Finanzdienstleistungsmarkt der jeweiligen Region gut etabliert sind.

Die Niederlassungen der UBS Europe SE sehen sich auf nationaler und regionaler Ebene einem starken Wettbewerb etablierter Finanzdienstleistungsanbieter gegenüber. Beispiele für solche Marktteilnehmer sind die Deutsche Bank und die Commerzbank in Deutschland, Nordea und Danske in Dänemark oder Intesa Sanpaolo und Unicredit in Italien. Einige Schweizer Banken wie Julius Bär, Credit Suisse und Pictet haben in Europa Fuß gefasst und dadurch den Wettbewerb weiter intensiviert.

Mit Hinblick auf die Investment Bank sind die Hauptwettbewerber von UBS Europe SE die großen globalen Investmentbanken, darunter Morgan Stanley, Credit Suisse und

Goldman Sachs sowie Firmen- und Investmentbanken, darunter Bank of America, Barclays, Citigroup, BNP Paribas, Deutsche Bank und JPMorgan Chase. Das Unternehmen steht in bestimmten Regionen und bezüglich bestimmter Produkte auch im Wettbewerb zu Boutique-Investmentbanken und FinTech-Firmen.

Im Bereich Asset Management sind die Hauptwettbewerber von UBS Europe SE globale Unternehmen mit weitreichenden Kompetenzen und Vertriebskanälen, wie Amundi, BlackRock, DWS, Goldman Sachs Asset Management, Invesco, JPMorgan Asset Management, Morgan Stanley Investment Management und Schroders sowie Unternehmen mit einem Fokus auf spezifischen Märkten oder Anlageklassen.

Das Wettbewerbsumfeld entwickelt sich zudem ständig weiter. Neben traditionellen Wettbewerbern im Vermögensverwaltungsgeschäft zielen neue Anbieter auf ausgewählte Komponenten der Wertschöpfungskette ab. UBS Europe SE hat jedoch noch keine grundlegende Entkoppelung von Wertschöpfungskette und Kundenbeziehungen erlebt, welche letztlich zur Ablösung von Banken durch neue Wettbewerber führen könnte. UBS Europe SE ist der Ansicht, dass der Eintritt großer Plattformunternehmen in die Finanzdienstleistungsbranche längerfristig zu einer erheblichen Verschärfung des Wettbewerbs führen könnte, da diese über ein starkes Kundengeschäft und Zugang zu Kundendaten verfügen. Zudem fassen FinTech weiter Fuß, auch wenn sie bislang noch keine wesentliche Beeinträchtigung für das Vermögensverwaltungsgeschäft des Unternehmens verursacht haben. UBS Europe SE sieht einen Trend zur Bildung von Partnerschaften zwischen neuen Marktteilnehmern und etablierten Banken, wobei letztere Technologie von FinTech-Unternehmen erwerben und sich so einen Wettbewerbsvorteil in Hinblick auf Technologie, Kosteneffizienz und Servicequalität verschaffen.

Trotz der moderaten Wachstumsprognosen für den europäischen Bankensektor und des intensiven Wettbewerbs ist UBS Europe SE gut positioniert, um sich von ihren Wettbewerbern abzuheben. Als einziger Anbieter im Markt mit einem paneuropäischen Wealth Management-Bereich kann UBS Europe SE nachhaltige Wettbewerbsvorteile erlangen, indem sie die umfassende Expertise ihrer verschiedenen Geschäftseinheiten auf lokaler und globaler Ebene nutzt.

## Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko beschreibt das Risiko eines Verlustes dadurch, dass ein Kunde oder eine Gegenpartei ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der UBS Europe SE nicht nachkommt. Adressenausfallrisiken entstehen im Rahmen von klassischer Kreditvergabe, Handelsaktivitäten und im Kontext von Eventualverbindlichkeiten und unwiderruflichen Kreditzusagen. Reduziert werden diese durch die Hereinnahme von Kreditsicherheiten und anderen risikomindernden Aktivitäten. Adressenausfallrisiken entstehen durch Geschäftsaktivitäten der

Bank in den Bereichen Wealth Management und Investment Bank sowie im Emissions-/ Emittentengeschäft.

### Wealth Management

In Geschäftsjahr 2020 lag der Fokus der UBS Europe SE weiterhin auf der Vergabe von Lombarddarlehen an Wealth Management Kunden im gesamten Niederlassungsverbund sowie an Asset Servicing Kunden in der UBS Europe SE Niederlassung Luxembourg. Das Angebot im Kreditgeschäft umfasst Lombardkredite, die als Kontokorrentkredite, Vorschüsse und Linien für Derivate genutzt werden und in begrenztem Umfang Hypothekarkredite. Das Wealth Management Geschäft beinhaltet hierbei Kredite an Privatpersonen, private Beteiligungsgesellschaften, institutionelle und Private Label Fonds und in begrenztem Umfang operative Unternehmen, bei denen die Risiken aus diesem Kreditgeschäft durch die Verpfändung/Beleihung von Vermögenswerten besichert sind.

Mit Ausnahme eines ergänzenden Hypothekarangebots in Italien sind alle weiteren Kreditbücher der Niederlassungen für Neugeschäft im Hypothekarbereich geschlossen.

Die Qualität des Kreditportfolios blieb auch in 2020 stark. Im Zuge der Pandemie verzeichnete die UBS Europe SE einen Rückgang im Lombardgeschäft mit gegenläufigen Effekten im Wealth Management Portfolio. Im Lombardgeschäft sind durchweg mehr als 90% der Kreditengagements mit liquiden Mitteln oder sonstigen, hoch bewerteten Sicherheiten besichert. Die im Rahmen der Pandemie von einigen Regierungen erlassenen Moratorien haben nur einen geringfügigen Einfluss auf das Kreditportfolio der UBS Europe SE, da nur eine geringe Anzahl an Kunden Zahlungserleichterungen in Anspruch genommen hat.

Die überfälligen Forderungen sind nur leicht gestiegen, im Wesentlichen aufgrund einer Verschlechterung im von der Nordea im Jahr 2018 übernommenen Portfolios in Luxemburg.

### Investment Bank

Die UBS Europe SE erbringt für ihre Kunden und Geschäftspartner innerhalb der Europäischen Union Dienstleistungen in den Bereichen derivativer Produkte und klassischer Kreditvergabe. Kontrahentenrisiken entstehen hierbei aus traditionellen Bankprodukten wie Krediten, Finanzierungszusagen, Garantien und Handelsprodukten inklusive 'OTC' Derivaten, börsengehandelten Derivaten sowie Wertpapierfinanzierungen wie zum Beispiel Wertpapierpensionsgeschäften (repos & reverse repos) und Wertpapierleihegeschäften.

Die in der UBS Europe SE gebuchten Investmentbankkredite werden im Rahmen eines Unterbeteiligungs-Rahmenvertrages mit UBS AG London Branch auf eben diese durch jeweils vollumfängliche Unterbeteiligung übertragen, bleiben gleichwohl jedoch Gegenstand der Kreditprozesse der UBS Europe SE und des zugehörigen Berichtswesens zum Kreditgeschäft.

### Emittentenrisiko

Ausfallrisiken in diesem Bereich entstehen sowohl aus Geschäften im Handelsbuch als auch im Bankbuch. Im Handelsbereich entstehen der Investmentbank Risiken aus Marktpflegeaktivitäten sogenanntes Market Making sowie aus Risiko-, Positions- und Sicherheitenbewirtschaftung 'REM CVA

Management'. Risiken im Bankbuch resultieren in erster Linie aus dem Management der Bestands- / Überschussliquidität der Treasury Abteilung der UBS Europe SE.

### Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko beschreibt das Risiko eines Verlustes, der sich aus ungünstigen Veränderungen von Marktpreisen ergibt. Marktpreise umfassen beobachtbare Variablen wie Zinsen, Wechselkurse, Aktienkurse, Credit Spreads und Rohstoffpreise (einschließlich Edelmetalle) und Variablen, die nicht oder nur indirekt beobachtbar sind, wie Volatilitäten und Korrelationen.

Marktpreisrisiken bei der UBS Europe SE resultieren sowohl aus Geschäften im Handelsbuch als auch aus Geschäften im Bankbuch.

Handelsbezogene Marktpreisrisiken entstehen hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Market Making für Wertpapiere und Derivate in der Investment Bank. Außerdem führen Kredit- und Liquiditätsabschläge (CVA- und FVA) aus Derivateportfolien, die zentral durch Regional Treasury gesteuert werden zu Marktpreisrisiken.

Marktpreisrisiken aus Geschäften des Anlagebuchs resultieren größtenteils aus Zinsrisiken in Verbindung mit Kundeneinlagen und Kreditprodukten im Bereich Wealth Management. Diese Zinsrisiken werden entweder auf Einzelgeschäftsebene oder im Fall von unbefristeten Produkten im Rahmen von Replikationsportfolien an Regional Treasury transferiert und dort gesteuert.

Regional Treasury ist dazu berechtigt, Marktpreisrisiken einzugehen um Zinsänderungsrisiken sowie das Liquiditäts- und Finanzierungsprofil von UBS Europe SE zu steuern. Dies umfasst konzerninterne Transaktionen (inklusive AT1 und MREL Instrumente), Aktiva wie HQLA ("high quality liquid assets" – zur Abdeckung der Liquidity Coverage Ratio zugelassene Aktiva) und Barreserven. Regional Treasury nutzt Derivate um Zinsrisiken im Anlagebuch zu managen, von denen einige im Hedge Accounting verwendet werden. Marktpreisrisiken werden anhand von Limiten und Triggern gemessen und kontrolliert, die durch die Einheit Market & Treasury Risk Control für den Konzern, die Unternehmensbereiche, die Einheiten des Corporate Center oder auf granularer Ebene innerhalb der individuellen Geschäftsbereiche so gesetzt werden, dass sie die Eigenschaften und den Umfang der jeweiligen Risiken reflektieren.

Die primären Portfoliomessgrößen für Marktpreisrisiken sind der Marktrisikostressverlust (Liquidity Adjusted Stress – LAS) und der Value at Risk (VaR). Diese Messgrößen werden durch Konzentrations- und detaillierte Limite für allgemeine und spezifische Marktrisikofaktoren ergänzt. Der Value at Risk basiert dabei auf einem Konfidenzniveau von 95% und einer Haltdauer von einem Tag über einen historischen Beobachtungszeitraum von fünf Jahren.

Die Funktion Market & Treasury Risk Control wendet ein ganzheitliches Risikokontrollsystem an, das institutsweite Vorgaben für die Treasury-bezogenen Risikoengagements festlegt. Wesentlicher Bestandteil dieses Systems ist eine Obergrenze für das Änderungsrisiko in Bezug auf den wirtschaftlichen Wert, die economic value sensitivity (EVS). Zudem wird der Einfluss von Zinsänderungsrisiken auf den Nettozinsertrag gemessen und analysiert.

## Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, nicht in der Lage zu sein, erwartete und unerwartete Zahlungsverpflichtungen bedienen zu können, ohne dabei das tägliche Geschäft oder die finanzielle Lage der Bank negativ zu beeinträchtigen. Das Finanzierungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die Bank dauerhaft nicht in der Lage ist, am Markt auf unbesicherter (oder sogar besicherter) Grundlage zu akzeptablen Preisen finanzielle Mittel zu leihen, um tatsächliche oder vorgeschlagene Zusagen zu finanzieren, d.h. das Risiko, dass die Finanzierungskapazität nicht ausreicht, um das laufende Geschäft und die gewünschte Strategie der Bank zu unterstützen.

Das Rahmenwert zum Liquiditäts- und Finanzierungsrisikomanagement der UBS Europe SE definiert, wie die Bank dieses Risiko steuert und legt die wesentlichen Prinzipien, den Ansatz sowie die Verantwortlichen des Liquiditäts- und Finanzierungsrisikomanagements dar. Es dokumentiert hierzu die Modelle, Anwendungen und Kontrollen, über die die vorgenannten Risiken unter normalen Bedingungen, wie auch während schwerer Stressereignisse gesteuert werden, unter Berücksichtigung des vom Vorstand genehmigten Liquiditätsrisikoappetits und der entsprechenden Limitierung. Sowohl der Liquiditätsrisikoappetit als auch die dazu festgesetzten Limits werden von Market & Treasury Risk Control als zweite Line of Defense für das Liquiditätsrisikomanagement überwacht.

Unter Anwendung des Rahmenwerks zum Liquiditäts- und Finanzierungsrisikomanagement berücksichtigt UBS Europe SE die regulatorischen Anforderungen an den bankinternen Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung (ILAAP). Das zentrale Ergebnis des ILAAPs und der jährlichen ILAAP-Dokumentation ist die vom Vorstand der UBS Europe SE unterzeichnete Erklärung zur Angemessenheit der Liquiditätsausstattung.

## Operationelle Risiken

Die Bank definiert das operationelle Risiko als das Risiko eines Verlustes, der sich in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen und Systemen oder aufgrund von externen Ereignissen (vorsätzlich, unbeabsichtigt oder Naturereignisse) ergibt und einen Einfluss (finanziell oder nicht finanziell) auf UBS Europe SE, deren Kunden oder den Markt hat, in dem UBS operiert. Ferner können auch Schäden für die Reputation oder die Geschäftstätigkeit der UBS Europe SE mit insgesamt langfristigen finanziellen negativen Auswirkungen entstehen.

Das operationelle Risiko setzt sich aus Conduct- und Compliance Risiken zusammen, welche wie folgt definiert sind.

### Conduct Risiko

Conduct Risiko ist das Risiko, dass sich das Verhalten von Mitarbeitern oder des Unternehmens negativ auf Kunden oder Gegenparteien, die Integrität des Finanzsystems oder den Wettbewerb zum Nachteil der Verbraucher auswirkt. Conduct Risiko wird ebenfalls als das aktuelle oder zukünftige Risiko für Verluste verstanden, welche sich aus der unangemessenen Erbringung von Finanzdienstleistungen ergeben, einschließlich solcher Fälle, die aus vorsätzlichen oder fahrlässigem Fehlverhalten resultieren.

### Compliance Risiko

Compliance Risiko ist das Risiko der Bank, welches sich aus der Nichteinhaltung anwendbarer Gesetze, Regeln und Bestimmungen sowie interner Grundsätze resultiert.

Zusammengefasst bieten beide Definitionen eine vollständige Übersicht des Einflusses operationeller Risiken, intern sowie extern.

Die operationellen Risiken der UBS Europe SE werden durch Compliance & Operational Risk Control systematisch überwacht, beurteilt und berichtet. Als Basis dient das ganzheitliche Risikorahmenwerk der UBS Europe SE unter Berücksichtigung des "Three-lines-of-defense" Ansatzes. Dieses enthält einen genehmigten Risikoappetit, ein umfassendes Kontrollrahmenwerk, operative Bewertungskriterien und ein Berichtswesen.

Die Steuerung findet auf Unternehmensebene statt, das heißt auf Ebene der UBS Europe SE inklusive der Niederlassungen und Tochtergesellschaften sowie auf Ebene der juristischen Personen. Das Management der UBS Europe SE werden über die operationellen Risiken sowie der diesbezüglichen Maßnahmen der Bank monatlich umfassend in Kenntnis gesetzt.

Im Jahr 2020 wurden die wichtigsten operationellen Risikothemen hauptsächlich wie folgt getrieben:

- Durch die COVID-19-Andemie, bei der UBS Europe SE schnell und effektiv auf durch die Pandemie verursachte Notfallsituation reagiert hat. Dies wurde dadurch belegt, dass die Betriebskontinuität trotz dieses Szenarios erhalten blieb und die meisten Mitarbeiter, Kunden und Anbieter "remote" arbeiteten und dass hierdurch keine signifikanten betrieblichen Risikoereignisse oder -probleme verursacht wurden.
- Durch die umfangreichen Maßnahmen zur Verbesserung des Rahmenwerks zur Geldwäschebekämpfung. Die Maßnahmen wurden unter Einbindung der Geschäftsführung in die Wege geleitet, um eine Verringerung der Anzahl der Schwachstellen in diesem Bereich zu gewährleisten. Darüber hinaus wurden im Laufe des Jahres zwei Rückstellungen im Zusammenhang mit den (lokalen) regulatorischen Untersuchungen und deren Auswirkungen gebucht.
- Durch Schwachstellen im Auslagerungsmanagement und bei der Umsetzung der MaRisk- und EBA-Anforderungen zu diesem Bereich. Darüber hinaus wurden Probleme im Zusammenhang mit der unzureichenden Umsetzung der internen Auslagerungsrichtlinie erkannt und gemildert.
- Durch Rückstellungen, die im Zusammenhang mit Altfällen aus Rechtsstreitigkeiten gebucht wurden und die zu einem hohen Betrag im Vergleich zum Vorjahr geführt haben.

- Durch Probleme betreffend aufsichtsrechtliches Meldewesen, insbesondere im Zusammenhang mit MiFID II-Anforderungen. Die Bank hat diesbezüglich Verbesserungsbedarf festgestellt und zur Behebung spezielle Maßnahmen eingeleitet.

Aufgrund der oben genannten Kernthemen wurde das operative Risikoprofil der UBS Europe SE durch folgende operationelle Risikotaxonomien getrieben:

- Geldwäschekämpfung/KYC
- Auslagerung zwischen Einheiten und externen Drittanbietern
- Aufsichtsrechtliches Meldewesen
- Externer Betrug

Um den Fokus auf das Management von operationellen Risiken zu erhöhen, regulatorische Anforderungen angemessen zu erfüllen und gleichzeitig die Kapazitäten zur Früherkennung neu auftretender operativer Risiken zu verbessern, hat die UBS Europe SE die ORC-Funktion neu organisiert und sie von der bisherigen Compliance and Operational Risk Control (C&ORC) auf Regulatory & Governance and Operational Risk Control verlagert.

### Auslagerungsrisiken

UBS Europe SE hat ein gewisses Konzentrationsrisiko im Auslagerungsbereich, da kritische Prozesse an spezifische Dienstleister innerhalb der Gruppe ausgelagert sind. Jedoch ist das Auslagerungsrisiko dieser Auslagerungen gering, da sie gruppenintern und mit robusten Notfallplänen versehen sind, sowie einer regelmäßigen Leistungsüberwachung und Risikoprüfung unterliegen. Der wesentliche Teil der gruppeninternen Dienstleistungen erfolgt durch die UBS Business Solutions AG, welche eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der UBS Group AG ist.

Im Bereich der externen Auslagerungen ist das Risiko gering, da die ausgelagerten Dienstleistungen von vielen verschiedenen Drittanbietern erbracht werden. Zusätzlich wird das Ausfallrisiko kritischer Dienstleistungen durch das Vorhandensein von Ausstiegsplänen, regelmäßigen Risikoprüfungen und die umfassende monatliche Überwachung der Dienstleistungen gemindert.

In 2020 gab es keine Abweichungen in der Dienstleistungserbringung, die signifikante negative Auswirkungen auf das operative Geschäft der UBS Europe SE gehabt hätten. Auch gab es bis heute keine signifikanten Auswirkungen auf das operative Geschäft der Bank aufgrund von COVID-19.

Die Ergebnisse der Bewertungsprozesse werden gezielt zur Einhaltung der MaRisk und EBA Guideline Anforderungen verwendet.

Die operative Strategie der Bank verfolgt weiterhin die Nutzung gruppeninterner Auslagerungen, die hauptsächlich von der UBS Business Solutions AG erbracht werden, um bestehende Kompetenzzentren für eine einheitliche Geschäfts- und Risikoüberwachung wirksame einzusetzen.

Ebenso wird weiterhin auf die Gruppeninfrastruktur zurückgegriffen, um Skaleneffekte bei den Investitionen zu heben und eine Standardisierung und Harmonisierung der Geschäftsmodelle in unterschiedlichen Lokationen sicherzustellen.

UBS Europe SE hat für eine effiziente Auslagerungssteuerung eine geeignete Team- und Governance-Struktur (1st und 2nd

Line) eingeführt, um die regulatorischen Anforderungen adäquat umsetzen zu können. Zusätzlich wurden alle auslagerungsrelevanten Verantwortlichen der UBS Europe SE geschult, um die MaRisk und EBA Guideline Anforderungen im Tagesgeschäft einhalten zu können.

### Reputationsrisiken

Als Reputationsrisiko wird die Gefahr einer negativen Entwicklung der Reputation der UBS Europe SE aus Sicht der relevanten Stakeholder – Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter und die allgemeine Öffentlichkeit – bezeichnet. Jede Handlung und jedes bereits existierende oder neu aufgelegte Produkt, das die Reputation der Bank beschädigen kann, kann auch direkt oder indirekt eine negative Entwicklung des Unternehmenswertes durch Schadensereignisse in anderen Risikokategorien hervorrufen. Zudem kann jedes Schadensereignis in einer anderen Risikokategorie, unabhängig von seinem Ausmaß, bei öffentlichem Bekanntwerden nachhaltige Reputationsrisiken für UBS Europe SE verursachen. Das Reputationsrisiko kann demnach Ursache und auch Folge eines Schadensereignisses in sämtlichen Risikokategorien der Bank sein, wie zum Beispiel Marktrisiko oder Kreditrisiko.

Die Meinung der Kunden ist für UBS Europe SE von großer Bedeutung für den Schutz ihrer Reputation. Im Vergleich zum Vorjahr ist 2020 die Gesamtzahl von Kundenbeschwerden im Geschäftsbereich Wealth Management um 14% angestiegen. Die Hauptbeschwerdegründe in Deutschland waren die Qualitätsprobleme beim Steuerreporting im ersten Quartal 2020, die Performance der Vermögensverwaltung im vierten Quartal 2020 und die Systemumstellung (1WMP Projekt) in Italien im vierten Quartal 2020. Ein rückläufiger Trend ist in Luxemburg, Spanien und Österreich zu verzeichnen – trotz einiger Beschwerden über die Verkaufsankündigung der Wealth Management Niederlassung in Österreich.

Mit Blick auf Reputationsrisiken gegenüber Aktionären, Mitarbeitern und der allgemeinen Öffentlichkeit gab es in 2020 keine nennenswerten Vorfälle.

Mit Bezug auf Reputationsrisiken gegenüber Aufsichtsbehörden legt die Bank weiterhin großen Wert auf die Fortführung einer transparenten und verlässlichen Arbeitsbeziehung mit sämtlichen relevanten Aufsichtsbehörden.

In diesem Kontext gab es die folgenden nennenswerten Ereignisse:

#### UBS Europe SE, Niederlassung Italien

Bank of Italy hatte bereits in 2019 eine Vorort-Prüfung der Niederlassung UBS Europe SE Italien sowie der Tochtergesellschaft UBS Fiduciaria S.p.A. mit geldwäscherechtlichem Schwerpunkt durchgeführt. Beide Prüfungsberichte beinhalten mehrere Feststellungen. Die Bank of Italy hat in der Folge ein Verfahren gegen die Bank und die BS Fiduciaria S.p.A. eröffnet. Das Verfahren wurde im September 2020 mit einer Strafzahlung in Höhe von TEUR 1.488 im Falle der Bank und TEUR 30 im Falle der UBS Fiduciaria abgeschlossen. Die Bank hat sich für das Einlegen einer Berufung im Falle der Niederlassung entschieden.

Darüber hinaus steht die UBS Europe SE, Niederlassung Italien, und bestimmte aktuelle und ehemalige Mitarbeiter unter

straf- bzw. verwaltungsrechtlicher Untersuchung in Bezug auf Sachverhalte im Zusammenhang mit bestimmten anderen Finanzvermittlern. Vier Personen wurden wegen Anschuldigungen AML/KYC-Anforderungen betreffend angeklagt und befinden sich aktuell im Strafprozess. Zudem strebt der Staatsanwalt die Anklage von fünf weiteren Personen in einem zugehörigen Fall an. Es gibt weitere verwaltungs- und zivilrechtliche Fälle, die mit diesen Sachverhalten verbunden sind und die Niederlassung Italien und/oder aktuelle oder ehemalige Mitarbeiter betreffen.

## Rechtsrisiken

Das rechtliche und regulatorische Umfeld, in welchem sich UBS Europe SE bewegt, birgt erhebliche Prozess- und andere Risiken im Zusammenhang mit rechtlichen Auseinandersetzungen und regulatorischen Verfahren, einschließlich Zivil-, Schieds-, Straf- und aufsichtsrechtliche Verfahren.

Diese Verfahren sind von vielen Unsicherheiten geprägt. Gerade in der Anfangsphase lassen sich der Ausgang und der Zeitpunkt der Beilegung derartiger Verfahren oft schwer abschätzen. In manchen Situationen schließt UBS Europe SE möglicherweise auch einen Vergleich, um unnötige Kosten, Zeitaufwand des Managements oder Auswirkungen zu vermeiden, die ein andauernder Haftungsstreit auf die Reputation haben kann. Dies gilt auch für Verfahren, bei denen UBS nach eigener Auffassung freigesprochen werden sollte. Die aus all diesen Verfahren resultierende Unsicherheit beeinflusst die Höhe und den Zeitpunkt potenzieller Mittelabflüsse – sowohl in Bezug auf Angelegenheiten, für die Rückstellungen gebildet wurden, als auch für übrige Eventualverpflichtungen. In einigen Fällen unterliegt die Bank Geheimhaltungspflichten, die eine solche Offenlegung ausschließen.

Nachstehend werden spezifische Rechtsfälle, regulatorische und andere Verfahren beschrieben, darunter Verfahren, die nach Meinung des Managements aufgrund des möglichen Einflusses auf Finanzen, Reputation und andere Bereiche bedeutend sind.

Ein wesentlicher Anteil des Streitwertes der Rechtsstreitigkeiten der UBS Europe SE, die Rechtsnachfolgerin der UBS (Luxembourg) S.A. und der UBS Deutschland AG ist, entfällt auf die Auswirkungen des Madoff-Betrugsfalls. Potenzielle Zahlungsverpflichtungen der UBS Europe SE als Nachfolgerin der UBS (Luxembourg) S.A., welche sich aus Madoff-Rechtsstreitigkeiten ergeben könnten, werden von der UBS AG bis zu einem vertraglich festgelegten Höchstbetrag übernommen. Durch die vereinbarte Übernahme von potenziellen Zahlungsverpflichtungen wurde aus Sicht der UBS Europe SE das ursprüngliche Rechtsrisiko in ein Adressenausfallrisiko gegenüber UBS AG transferiert, welches wiederum das Konzentrationsrisiko gegenüber dem Konzern erhöht. Um dieses erhöhte Risiko kontrollieren zu können, hat UBS Europe SE bereits etablierte Überwachungsmethoden um eine zusätzliche Sicherheitenvereinbarung ergänzt. Demnach muss UBS AG zusätzliche Sicherheiten zur Verfügung stellen, falls das Langzeit-Kreditrating der UBS AG eine festgelegte Grenze unterschreitet. Das spezifische Risiko sich potenziell materialisierender Rechtsrisiken wird zudem laufend von der Rechtsabteilung überwacht.

Neben den oben beschriebenen Madoff-Rechtsstreitigkeiten

war UBS Europe SE in mehreren Ländern, in denen die Bank tätig ist, in Zivilprozesse involviert und hat Rückstellungen für Rechtsrisiken und Schadenersatzansprüche in Höhe von EUR 38,8 Mio. für diese Fälle gebildet.

Außerdem führen Behörden mehrerer Länder Ermittlungen bezüglich UBS Europe SE oder UBS- Individuen durch, die Einfluss auf die Reputation und die Finanzlage der Bank haben könnten.

## Maßnahmen zur Reduzierung der Rechts- und Reputationsrisiken

Die Rechtsrisiken werden in verschiedenen Phasen der Bearbeitung durch Maßnahmen gemindert, die von den Abteilungen Recht und Compliance für andere Abteilungen aufgesetzt wurden. Die wesentlichen präventiven Maßnahmen beinhalten das operative Rahmenwerk sowie die Beteiligung der Rechtsabteilung bei der Ausarbeitung von Standardformularen und -verträgen. Vom Standard abweichende Verträge und/ oder Haftungsausschlüsse bedürfen der Überprüfung und Unterzeichnung der Rechtsabteilung. Externe Rechtsberater dürfen nur durch die Rechtsabteilung oder durch eine von der Rechtsabteilung autorisierte Abteilung beauftragt werden. Während eines Gerichtsverfahrens prüft die Bank regelmäßig, ob für bestimmte Ereignisse eine Rückstellung gebildet oder angepasst werden muss. Die Rechtsabteilung erstattet auf regelmäßiger Basis Bericht über wesentliche Entwicklungen in bereits existierenden und neuen Rechtsstreitigkeiten an das Management und den Aufsichtsrat der UBS Europe SE.

Im Berichtszeitraum wurden von der Bank keine wesentlichen Rechtsrisiken in Verbindung mit den oben genannten Rechtsfällen und Sachverhaltskomplexen identifiziert. In Einzelfällen wurden durch die Abteilungen Recht und Compliance Informationen und spezifische Empfehlungen zur Verfügung gestellt, mit dem Ziel, Risiken in Bezug auf operative Prozesse, Dokumentationen oder Produktdesign zu reduzieren. Die Empfehlungen basieren auf Erfahrungen aus der Bearbeitung von Beschwerden, eingereichten Klagen und durchgeführten Prozessen sowie anderen Ereignissen.

## IT Risiken

Sowohl das Volumen der Cyber-Attacken als auch deren Professionalität hat zugenommen und es wird erwartet, dass dieser Trend anhält. UBS Europe SE kommuniziert mit Branchenkollegen, Aufsichtsbehörden, Brancheninformationsquellen und Strafverfolgungsbehörden, um Entwicklungen in der Bedrohungslandschaft rechtzeitig zu erkennen und der wachsenden Komplexität von Angriffen angemessen begegnen zu können. In den letzten Jahren hat die UBS Gruppe ihre Investitionen in die Cyber-Sicherheit erhöht und beträchtliche Ressourcen für den Betrieb der Sicherheitskontrollinfrastruktur sowie für Programme des Unternehmens bereitgestellt, um der wachsenden Bedrohung begegnen zu können. Eine Berichterstattung inklusive Statusmeldungen bezüglich der Cyber-Threat Risiken erfolgt auf regelmäßiger Basis an das Risk Control Committee. Ein umfangreicher Red Team-Test wurde ebenfalls im Auftrag der UBS Europe SE durchgeführt.

Während die Cyber-Risiken nach wie vor eine ernst-

zunehmende Gefährdung des ganzen Bankensektors repräsentieren, verzeichnete die UBS Europe SE in 2020 keine Auswirkungen von Cyber-Angriffen auf das Unternehmen.

Die Weiterentwicklung der Regularien (zum Beispiel EBA Guideline on ICT, BAIT) sowie die Sicherstellung der Datensicherheit und -integrität bei der Datenerfassung in den IT-Systemen werden in den kommenden Jahren Schwerpunkte in der aufsichtsrechtlichen Regulierung sein und werden intensiv seitens der UBS Europe SE verfolgt.

All das steht im Zusammenhang mit einem formalisierten Risiko- und Steuerungsframework, welches alle Ebenen und Aspekte interner und externer Risikobewertung mit den

Prozessen zur Wahrnehmung und Behandlung operativer Risiken verbindet.

Die UBS Gruppe wendet Cloud Computing als Strategie für zukünftige Lösungen an und investiert in diese Technologien.

UBS Europe SE bewertet regelmäßig die Sicherheitsmaßnahmen ihrer externen Dienstleister und Lieferanten, welche mit den Netzwerken verbunden oder auf andere Weise mit der Verarbeitung von vertraulichen Daten beauftragt sind.

Die Bank sieht sich verpflichtet, ihre Mitarbeiter entsprechend zu sensibilisieren und mit den erforderlichen Informationen und Mitteln zu versorgen, um einen effizienten und angemessenen Schutz gegenüber IT Risiken gewährleisten zu können.

# Risikoposition

Die Eigenmittel der Bank nach Artikel 72 CRR belaufen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 3.982 Mrd. (Vorjahr: EUR 3.764 Mrd.), was einer Gesamtkennziffer von 28,08% (Vorjahr: 24,92%) entspricht. Die Eigenmittelanforderungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirement Regulation - CRR) wurden im gesamten Geschäftsjahr 2020 eingehalten.

Die Eigenmittelanforderung der Bank stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

## Risikogewichtete Positionsbeiträge

<i>Mio. EUR</i>	<b>31.12.2020</b>	31.12.2019
Kreditrisiko	<b>8.855</b>	9.878
Abwicklungs- und Lieferisiko	<b>58</b>	54
Marktpreisrisiko	<b>661</b>	815
Operationelles Risiko	<b>2.477</b>	3.039
Kreditbewertung	<b>1.099</b>	1.315
<b>Risikogewichtete Aktiva gesamt</b>	<b>13.150</b>	<b>15.101</b>



## Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die UBS Europe SE führt im jährlichen Turnus eine Risikoinventur auf Gesamtbankebene durch und ermittelt auf Basis dieser Risikoinventur die wesentlichen Risiken der Bank.

Im Rahmen des ICAAP werden im vierteljährlichen Turnus Risikopotentiale für alle wesentlichen Risiken ermittelt und dem zum jeweiligen Stichtag zur Verfügung stehenden Risiko-deckungspotential gegenübergestellt. In der normativen Perspektive resultiert dies in den entsprechenden Kapitalquoten nach Stress und in der ökonomischen Perspektive in verbleibendem internen Kapital.

Konzeptionell besteht der ICAAP aus einer normativen und einer ökonomischen Perspektive. Die normative Perspektive zielt darauf ab, ein Einhalten der regulatorischen (Mindest-) Kennzahlen in einem Basisszenario als auch unter schweren adversen Bedingungen zu zeigen und simuliert einen vorausschauenden Drei-Jahres-Horizont.

Die ökonomische Perspektive stellt eine Stichtagskalkulation über einen vorausschauenden Ein-Jahres-Zeithorizont der Risiken unter Verwendung interner Methoden und eines Konfidenzniveaus von 99,9% dar. Die Risikopotentiale werden mit dem zur Verfügung stehenden internen Kapital verglichen, um das Vorhandensein ausreichender Kapitalressourcen zu zeigen.

Die folgenden Übersichten zeigen die normative und die ökonomische Perspektive des ICAAP zum 31. Dezember 2020:

### Normative Perspektive

	Baseline scenario 3-year planned capital requirement		Adverse scenario 3-year adverse capital requirement and cumulative capital impacts			
	Planned RWA	RWA x Capital Requirement	Adverse RWA	Adverse RWA x TSCR	Capital impacts	Total
	<i>Going Concern Capital Requirement = 15.03%</i>		<i>Total SREP Capital Requirement = 10.50%</i>			
Credit Risk	11.272	1.695	10.057	1.056	200	1.256
Market Risk	3.475	523	3.833	402	16	419
Operational Risk	2.029	305	1.523	160	250	410
Business Risk	-	-	-	-	418	418
Funding Risk	-	-	-	-	140	140
Pension Risk	-	-	-	-	-	-
<b>Total</b>	<b>16.776</b>	<b>2.523</b>	<b>15.413</b>	<b>1.618</b>	<b>1.025</b>	<b>2.643</b>
<b>Total capital requirement and scenario impact</b>		<b>2.523</b>		<b>1.618</b>	<b>1.025</b>	<b>2.643</b>
Trigger Headroom		245		231		231
<b>Total capital trigger level</b>		<b>2.768</b>		<b>1.850</b>	<b>1.025</b>	<b>2.875</b>
Management buffer		503		125		125
<b>Total capital target level (incl. management buffer)</b>		<b>3.271</b>		<b>1.974</b>	<b>1.025</b>	<b>2.999</b>
<b>Capital resources</b>						
Total available capital resources		3.247				3.247
<b>Capital surplus / (deficit) to trigger level</b>		<b>479</b>				<b>373</b>

### Ökonomische Perspektive (ICAAP)

Mio. EUR	31.12.2020						
	WM	IB	AM	GALM	CC Services	NCL	Total
Credit and issuer risk incl. country risk	129	180	0	235	1	0	545
Market risk *	0	31	0	182	0	0	273
Operational risk incl. legal risk	644	170	11	26	14	12	877
Funding cost risk incl. FVA	21	1	0	108	0	0	126
<b>Total</b>	<b>794</b>	<b>382</b>	<b>11</b>	<b>551</b>	<b>15</b>	<b>12</b>	<b>1.821</b>
Pension risk	49	38	9	0	15	0	113
Business Risk	178	49	-31	0	68	0	264
<b>Aggregated risk exposure incl pension risk and business risk</b>	<b>1.021</b>	<b>469</b>	<b>-12</b>	<b>551</b>	<b>99</b>	<b>99</b>	<b>2.198</b>
Management buffer (held constant)							330
<b>Aggregated risk exposure incl pension risk, business risk and management buffer</b>							<b>2.528</b>
<b>Capital resources</b>							
Total available internal capital							2.617
<b>Capital surplus/(deficit) after managementt buffer</b>							<b>89</b>

\*Aggregated Market Risk currently includes an uncertainty buffer

# Prognosebericht

## Dreijähriger Strategieplan

Neben einer starken Kapitalbasis wird erwartet, dass UBS Europe SE über den dreijährigen Planungshorizont hinweg profitabel bleibt und trotz des turbulenten Markt- und Wirtschaftsumfelds und einer Reihe von Einmaleffekten, die sich voraussichtlich 2021 auswirken, die Rentabilitätsziele erreicht.

Das Basisszenario geht von einem Konjunkturanstieg um mehr als 5,5% 2021 aus, einhergehend mit anhaltend niedrigen Zinsen in den USA und der EU. Die allgemeinen Annahmen zum Markt für 2021 bis 2023 haben sich gegenüber dem vorangehenden Planungszyklus für 2020 bis 2022 verschlechtert, was die geplante Rentabilität beeinträchtigt. Obwohl das Bruttoinlandsprodukt 2021 der Annahme nach wächst, wird nicht vor 2022 mit einer Rückkehr auf Vorkrisenniveau gerechnet, da steigende Konkurszahlen und eine hohe Arbeitslosigkeit nur eine schwache Erholung erlauben. Mehrwertsteuersenkungen in Deutschland und verzögerte Sommerschlussverkäufe tragen in diesem Szenario zu einem Rückgang der Inflation auf nahe 0% im gesamten Euroraum bei, bevor diese 2021 wieder auf 2% ansteigt. Die globalen Aktienkurse bleiben nach den Basisprognosen auf dem aktuellen Niveau und Aktien des Euroraums legen 2021 um ungefähr 3,5% zu.

Der konsolidierte Vorsteuergewinn von UBS Europe SE für 2020 beträgt EUR 176 Mio. und ist gemäß Planung für 2021 rückläufig um dann in 2022 stark anzusteigen. Der Rückgang 2021 gegenüber dem Vorjahr ist auf verschiedene Einmaleffekte und Änderungen zurückzuführen, die im Folgenden erläutert werden, während das zugrundeliegende Geschäft voraussichtlich über den dreijährigen Planungszyklus wachsen wird.

2020 profitierte das Unternehmen von der Marktvolatilität und erhöhten Transaktionserträgen zu Beginn der COVID-19-Pandemie. Die Transaktionserträge dürften 2021 gegenüber dem Vorjahr nicht erneut wachsen, sondern etwa auf dem Niveau von 2020 bleiben. Der Plan für 2021 wird als konservativ eingestuft und wurde aufgrund der anhaltenden Pandemie so erstellt.

Der dreijährige Strategieplan 2021 bis 2023 wurde unter der Annahme entwickelt, dass das Geschäftsmodell unverändert bleibt. Eventuelle Änderungen des Geschäftsmodells, insbesondere des Buchungsmodells der Investment Bank, die im zweiten Halbjahr auftreten könnten, werden im nächsten Planungszyklus berücksichtigt. 2021 wird eine Prognose erstellt, wenn die Auswirkungen beurteilt werden und sich herausstellt, dass die Änderungen wesentliche Auswirkungen auf das Finanzergebnis 2021 haben.

Außerordentliche M&A-Positionen (Verkauf des österreichischen Geschäfts) sind nicht Teil des dreijährigen Strategieplans, sondern werden in Absprache mit dem Vorstand und dem Konzern gesondert behandelt und verfolgt. Der

Verkauf des österreichischen Geschäfts wird voraussichtlich im 3. Quartal 2021 abgeschlossen, was bedeutet, dass der Großteil der Erträge und Kosten in das Finanzergebnis der Rechtseinheit für 2021 eingehen werden. Spätere Jahre werden im nächsten Planungszyklus angepasst

## Global Wealth Management

Für den Bereich Global Wealth Management wird für das Jahr 2021 ein Ergebnis leicht unter Vorjahresniveau erwartet, für die Jahre 2022 und 2023 wird aufgrund der folgenden Effekte eine deutliche Ergebnissteigerung erwartet:

- Materielles Wachstum des Kreditportfolios
- Moderates Wachstum der Guthaben
- Höhere nachhaltig wiederkehrende Provisionserträge durch die Priorisierung von UBS Manage und die Überführung nicht investierter Kundengelder in UBS Mandate
- Positive Marktentwicklungen
- Preisanpassungen in Form von Gebühren für Bareinlagen in Euro und
- Beendigung nicht profitabler Kundenbeziehungen

Bei leicht sinkenden Kosten wird ein moderater Rückgang des Aufwand-Ertrags-Verhältnisses prognostiziert.

## Investment Bank

Die Investment Bank erwartet für das Jahr 2021 ein insgesamt rückläufiges Ergebnis vor Steuern. Gründe hierfür sind

- Liquidation der Niederlassung in Großbritannien
- Makroökonomische Effekte und Marktentwicklungen
- Höhere Aufwendungen für die Bankenabgabe in Deutschland

Für die Jahre 2022 und 2023 wird von einem moderaten Anstieg des Ergebnisses vor Steuern ausgegangen. Es wird erwartet, dass das Aufwand-Ertrags-Verhältnis stabil bleibt.

## Asset Management

Für den Bereich Asset Management wird für 2021 eine Rückkehr auf das Ertragsniveau von 2019 erwartet. In den kommenden Jahren wird mit einem leichten Anstieg der Erträge gerechnet. Bei stabilen Kosten führt das zu einer leichten Steigerung des Ergebnis vor Steuern und einem leicht sinkenden Aufwand-Ertrags-Verhältnis.

Zusammengefasst geht die UBS Europe SE aufgrund der oben beschriebenen Entwicklungen und Einmaleffekte für das kommende Geschäftsjahr von einem moderaten Rückgang der Erträge aus. Es wird erwartet, dass die Kosten ebenfalls leicht sinken, diese Kostenreduktion die gesunkenen Erträge aber nicht kompensieren kann, was zu einem leichten Anstieg des Aufwand-Ertrags-Verhältnisses führt. Für den Return on CET1 (RoCET1) wird ein Wert von 4% erwartet.

# Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG

Der Vorstand der UBS Europe SE hat für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlusserklärung enthält:

"Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften, die

der Gesellschaft im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, für jedes Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Die Gesellschaft wurde dadurch, dass eine Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt."

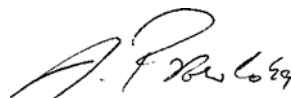
Frankfurt am Main, 10. Mai 2021

## UBS Europe SE Management Board

Christine Novakovic



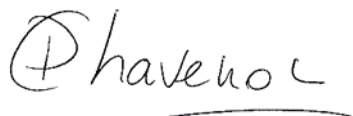
Dr. Andreas Przewloka



Heinrich Baer



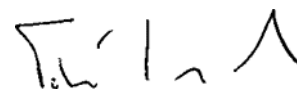
Pierre Chavenon



Georgia Paphiti



Tobias Vogel



# Sonstige Offenlegung nach § 26a Absatz 1 Satz 2 und 4 KWG

Art. 89 und 90 der Richtlinie 2013/36/EU

## Sonstige Offenlegung für das Geschäftsjahr 2020

### Länderspezifische Angaben gemäß § 26a Absatz 1 Satz 2 KWG

#### Konsolidierungskreis

Die UBS Europe SE wird in den Konsolidierungskreis der UBS Group AG, Zürich, einbezogen.

Die UBS Group AG, Zürich, erstellt einen befreienden Konzernabschluss. Dieser ist bei UBS Europe SE erhältlich und wird in deutscher Sprache über die UBS Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Boards (IASB) veröffentlicht wurden.

#### Ausländische Niederlassungen

Die UBS Europe SE verfügt per 31. Dezember 2020 über folgende Niederlassungen im Ausland:

- Kopenhagen, Dänemark
- Paris, Frankreich
- London, Vereinigtes Königreich
- Mailand, Italien
- Neapel, Italien
- Treviso, Italien
- Modena, Italien
- Padua, Italien
- Turin, Italien
- Brescia, Italien
- Florenz, Italien
- Bologna, Italien
- Rom, Italien
- Luxemburg, Luxemburg
- Amsterdam, Niederlande
- Wien, Österreich
- Salzburg, Österreich
- Warschau, Polen
- Stockholm, Schweden
- Opfikon, Schweiz
- Madrid, Spanien
- La Coruna, Spanien
- Saragossa, Spanien
- Valencia, Spanien
- Sevilla, Spanien
- Barcelona, Spanien

#### Dienstleistungen

Die UBS Europe SE erbringt folgende wesentliche Dienstleistungen:

- Vermögensverwaltung und –beratung für Privatkunden
- Depotgeschäft (einschließlich der Depotbankfunktion)
- Vermittlung von Fonds
- Beratung bei Beteiligungs- und Fusionsvorhaben
- Research für deutsche Aktien
- Emission von Zertifikaten, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen

#### Umsatz

Der Umsatz der UBS Europe SE beläuft sich auf EUR 1.133,3 Mio. Als Umsatzgröße wurden Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstige betriebliche Erträge herangezogen. Die länderspezifischen Angaben erfolgen auf Brutto-Basis (vor Eliminierung der Transaktionen zwischen den Niederlassungen).

#### Geographische Verteilung des Umsatzes

Tausend EUR	2020
Dänemark	1.894
Deutschland	396.974
Frankreich	36.691
Italien	191.649
Luxemburg	230.122
Großbritannien	113.709
Niederlande	39.087
Österreich	25.593
Polen	1.229
Schweden	14.686
Schweiz	4.804
Spanien	76.882
<b>Total UBS Europe SE</b>	<b>1.133.320</b>

#### Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten für 2020 betrug 2.024:

#### Geografische Verteilung

	31.12.2020
<b>...nach Niederlassungen</b>	
Deutschland	654
Italien	482
Luxemburg	443
Spanien	248
Österreich	60
Niederlande	30
Schweden	25
Frankreich	73
Dänemark	5
Polen	3
Schweiz	2

### Jahresergebnis

Die folgende Übersicht zeigt die Ergebnisbeiträge der einzelnen Niederlassungen. Die Angaben erfolgen auf Brutto-Basis (vor Eliminierung der Transaktionen zwischen den Niederlassungen).

<i>Euro Tausend</i>	Ergebnis vor Steuern	Steuern auf Gewinn oder Verlust	Ergebnis nach Steuern auf Gewinn oder Verlust
Dänemark	86	0	86
Deutschland	30.603	6.963	23.639
Deutschland ohne UBS Europe SE Treasury	53.172	6.963	46.208
Frankreich	-2.204	2.204	-4.408
Großbritannien	19.340	-3.156	22.496
Niederlande	30.993	7.614	23.379
Italien	-14.103	3.283	-17.386
Luxemburg	76.421	19.734	56.687
Österreich	6.641	1.924	4.717
Polen	-179	0	-179
Schweden	5.041	1.080	3.961
Schweiz	487	59	428
Spanien	-3.339	-1.060	-2.278
<b>Total UBS Europe SE</b>	<b>149.786</b>	<b>38.646</b>	<b>111.141</b>

### Öffentliche Beihilfen

Die UBS Europe SE hat im Geschäftsjahr keine wesentlichen öffentlichen Beihilfen erhalten.

### Offenlegung der Kapitalrendite gemäß § 26a Absatz 1 Satz 4 KWG

Die Kapitalrendite der UBS Europe SE beträgt 0,23%. Sie wird ermittelt als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme.

# Bericht des Aufsichtsrats für 2020

English / Englisch

## **Report of the Supervisory Board for 2020**

The Supervisory Board fulfilled all its tasks according to law and according to the articles of association. The Supervisory Board advised and supervised the Management Board on a regular basis and was involved in decisions which were of fundamental importance for the entity.

In 2020 the Management Board regularly informed the Supervisory Board about the business policy as well as general questions of corporate governance and corporate planning, financial development, profitability and risk management. Important topics and decisions were regularly discussed in meetings between the Chair of the Management Board and the Chair of the Supervisory Board.

In the financial year 2020, the Supervisory Board has had six ordinary and three extra-ordinary meetings. In these meetings, all relevant issues and topics were discussed and appropriate decisions were taken. Moreover, all relevant topics and developments on strategies were discussed together with the Management Board. Additionally the four Supervisory Board committees (Risk Committee, Audit Committee, Nomination Committee and Remuneration Committee) support the Supervisory Board in performing its tasks and functions, in accordance with the Rules of Procedures and the legal requirements. According to the Rules of Procedure of the Supervisory Board, the Supervisory Board performed its annual self-assessment in Q2.

The auditor Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn / Frankfurt, elected as auditors by the Annual General Meeting in the previous year, has audited the financial statement of UBS Europe SE and the Management Report for 2020 and issued their unqualified certification.

The Supervisory Board approvingly acknowledges the result of the auditor. The Supervisory Board follows the assessment of the auditor and does not raise any objections to the final assessment after its own examination and therefore approves the annual financial statement provided by the Management Board. The annual financial statement is adopted respectively.

The Supervisory Board would like to thank all employees who have contributed significantly through their great commitment to this result and the good of the bank.

German / Deutsch

## **Bericht des Aufsichtsrats für 2020**

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Jahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand regelmäßig beraten, überwacht und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Bank eingebunden.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2020 regelmäßig über die Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -planung, finanzielle Entwicklung und Ertragslage der Bank sowie das Risikomanagement berichtet. Aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen wurden in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats erörtert.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2020 zu insgesamt sechs ordentlichen und drei außerordentlichen Sitzungen zusammen. In diesen Sitzungen wurden alle für den Aufsichtsrat relevanten Themen diskutiert und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Die Berichte und Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche wurden zudem gemeinsam mit der Geschäftsleitung erörtert sowie die strategischen Fragestellungen diskutiert. Weiterhin hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben gemeinsam mit den vier bestehenden Ausschüssen (Risikoausschuss, Prüfungsausschuss, Nominierungsausschuss und Vergütungskontrollausschuss) gemäß den regulatorischen Vorgaben und der Geschäftsordnung



wahrgenommen. Entsprechend der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurde die jährliche Selbsteinschätzung des Aufsichtsrates in Q2 durchgeführt.

Die von der Hauptversammlung des vergangenen Jahres zum Abschlussprüfer gewählte Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss der UBS Europe SE und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat nimmt das Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis. Er schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und erhebt auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen, sondern billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der UBS Europe SE. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren großen Einsatz maßgeblich zum Wohle der Bank beigetragen haben.

Frankfurt, 24 June / Juni 2021

The Supervisory Board / Der Aufsichtsrat



Roland Koch

Chair of the Supervisory Board / Vorsitzender des Aufsichtsrat



